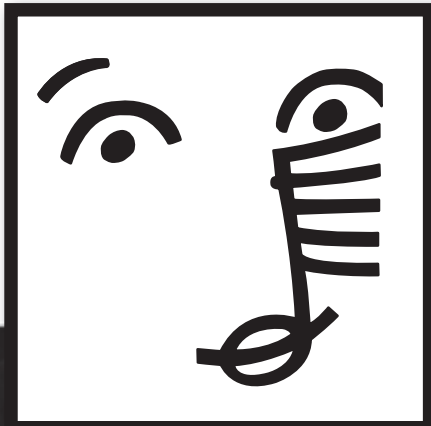


MUSIKSCHULE HILDEN



Das Jahr 2006

Ausgabe 27, Dezember 2006

„Niggel und der Rote Schatten“



Sinfonietta und die Zauberflöte



Sinfonisches Blasorchester in Ungarn



Warrington-Exchange 2006 des Sinfos



Dynamik und Eleganz in Höchstform.

Das neue BMW 3er Coupé.



Schönheit die bewegt – schon bei 0 km/h.

Das neue BMW 3er Coupé. Fein geschwungene Linien und Flächen, die sich von der ausdrucksvollen Front in das flache Heck hineinziehen, verleihen dem neuen BMW 3er Coupé ein unverwechselbar dynamisches Auftreten und einen besonders eleganten und sportlichen Charakter. Erleben Sie es selbst.

Das neue BMW 3er Coupé bei Hans Brandenburg.

Das neue
BMW 3er Coupé

325i	
325xi	
330i	330d
330xi	330xd
335i	335d



Freude am Fahren

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 6,5 [7,4] bis 9,6 [10,1] l/100 km. CO₂-Emission von 174 [197] bis 230 [243] g/km. Werte in [] gelten für Fahrzeuge mit xDrive.

Hans Brandenburg GmbH

Düsseldorf
Bertha-von-Suttner-Straße 11-15
40595 Düsseldorf
Telefon (02 11) 73 90-0
Telefax (02 11) 73 90-222
BMW, MINI

Hilden
Düsseldorfer Straße 2
40721 Hilden
Telefon (0 21 03) 5 02-0
Telefax (0 21 03) 5 02-33
BMW, MINI

Mettmann
Willettstraße 7
40822 Mettmann
Telefon (0 21 04) 83 34 - 0
Telefax (0 21 04) 83 34 - 34
BMW

www.hans-brandenburg.de
info@hans-brandenburg.de

Inhaltsverzeichnis

Schulleitung

Rückblick.....	4
Neue Kollegen stellen sich vor.....	7
Neue Kursangebote	11
Nachtrag zum Musical „Niggel und der Rote Schatten“: Grillhähnchen günstig abzugeben.....	12
Niggel für Vorschulkinder	17
Erfahrungsbericht „Jugend musiziert“	18
Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2006	19
„Jugend musiziert“ 2006 - Ergebnisse.....	20
Meine Arbeit an den Offenen Ganztagschulen	21
5 Jahre Kooperation von Musikschule und Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	22
Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten an der Wilhelm-Fabry-Realschule.....	23

Fachbereich Elementar

Internationales Musikschulfest.....	24
Reise zu den „Instrumenteninseln“	25

Fachbereich Streicher/Kurse

Musikalische Klassenfahrt.....	24
Das SINFO! on tour.....	26
Sinfonietta und die Zauberflöte.....	27

Fachbereich Bläser/Schlagzeug

Karneval 2006.....	30
„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 1 - „Frühlings-Wind“-Konzert.....	31
Rascher Saxophon Meisterkurs	32
Wo die Reise hinget?.....	34
FLAUTI PICCOLINI	35
„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 2 - „Fest der Nationen“ in Ungarn	35
„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 3 - 60. Geburtstag NRW	38
Impressionen von den Martinszügen 2006.....	39

Fachbereich Zupfer/Rock-Pop

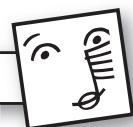
Hildener Mandolinenorchester auf dem Internationalen Bergischen Gitarrenfestival 2006.....	40
Orchesterfahrt 2006 nach Bad-Münstereifel	40
Die Musikschulfahrt.....	41
1. Hildener Meisterkurs für Mandoline und Gitarre	42

Fachbereich Klavier/Gesang

Vokalensemble „Voix Mixte“	43
----------------------------------	----

Musikschule intern

Verein der Freunde und Förderer der städt. Musikschule Hilden e.V.	44
Schulpflegschaft 2006	42
Das Team der Musikschule	42
Anzeigennachweis / Impressum.....	47



Rückblick

Hilden, den 12.11.2006

Wenn ich das zu Ende gehende Jahr zusammenfassend betrachte, dann habe ich zunächst ein Gefühl von Zufriedenheit und Stolz. Ich bin stolz auf all das, was die Musikschule – das Kollegium und die Schülerschaft zusammen mit dem Förderverein und der Schulpflegschaft - auf die Beine gestellt und erreicht hat. Das alles ist weit mehr, als mit einem normalen Arbeitspensum geleistet werden kann.

Die nächsten Gedanken zeigen mir, dass getrieben von kritischen politischen Fragen nach dem betriebswirtschaftlichen Wert unserer Musikschule, die immerhin einen Bildungsauftrag umsetzt wie nahezu 1.000 Musikschulen im gesamten Bundesgebiet mit mehr als insgesamt 1 Mio. Schülerinnen und Schüler, der Output und damit die Leistung von ihrer Qualität und ihrer Quantität immer weiter ansteigt. Da kann einem richtig schwindelig werden, denn für mich ist die Maxime „immer weiter, immer höher, immer besser“ ein Trugschluss. Das kann unmöglich ständig so weitergehen. Es muss wieder Ruhe einkehren und die inhaltliche Arbeit muss wieder in den Vordergrund rücken. Aber das fällt schon schwer, wenn von Seiten einzelner Hildener Parteien eindeutig formuliert wird: „Die Musikschule ist zu teuer!“ „Da arbeiten zu viele hauptamtliche Lehrer!“ „Die Musikschule nimmt mit ihren Angeboten den Vereinen in Hilden die Schüler weg, deshalb muss sie Angebote abbauen.“

Im Vergleich mit anderen Musikschulen etwa gleicher Größe stellt sich immer wieder heraus, dass wir in Hilden den geringsten Zuschuss pro Schüler haben. Darum stimmen diese Aussagen so nicht. Auch nimmt die Musikschule den Hildener Vereinen keine Schüler weg. Das Gegenteil ist der Fall: Von der

Musikschule ausgebildete Schülerinnen und Schüler spielen heute im „Hildener Mandolinorchester e.V.“ als tatkräftige Musiker mit. Diese über 20 jungen Leute haben dieses Ensemble vor dem sicheren Aussterben bewahrt. Aber auch in verschiedenen Chören innerhalb Hildens singen in der Musikschule ausgebildete junge Leute mit und bilden den dringend erforderlichen Nachwuchs. Auch unterstützen Lehrkräfte der Musikschule die Hildener Chorarbeit durch begleitende Stimmbildung u.ä..

Die Arbeit der Musikschule könnte durch einen Laien-Musikverband nicht übernommen oder ersetzt werden. In den jeweiligen Verbänden (Chor; Mundharmonika; Mandoline etc.) kann eine Förderung der jungen Leute nur in dem spezifischen Fach erfolgen. Eine umfassende Förderung über einzelne Fächer und Fachbereiche hinweg, wie sie in der Struktur einer Musikschule möglich ist und erfolgt, ist dort nicht möglich.

Als städtische Kultureinrichtung ist die Musikschule ein Ort der Kulturarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen - sie trägt daher im erheblichen Umfang zur Vermittlung von Bildungskompetenzen bei. Bildungskompetenz und Kulturkompetenz stehen zueinander in engen Wechselbeziehungen. Kultur ist einer der Hauptfaktoren bei der individuellen Persönlichkeitsbildung und Wegbereiter zur Entwicklung des Menschen.

Eine sechsjährige Studie an Berliner Grundschulen mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren hat wissenschaftlich eindeutig belegt, dass musizierende Kinder und Jugendliche ihr Sozialverhalten verbessern, ihren IQ-Wert erhöhen, gute schulische Leistungen erbringen, Konzentrationsschwächen kompensieren u.a.m.

Erziehung durch und mit Musik wirkt sich offensichtlich auch positiv auf die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit bei allgemeinen Aufgaben aus. Und damit nicht genug: Auch auf die neuerdings von der Wirtschaft immer mehr geforderten „sozialen Kompetenzen“ wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Toleranz hat der Musikunterricht nachweislich positiven Einfluss. Friedrich Nietzsche hat hierzu gesagt: Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum! Oder frei umgewandelt: Ohne Musikschulen wäre dieses Land im Irrtum!

Ganz überwältigend war die Teilnehmerzahl mit 36 Hildener Schülerinnen und Schülern am diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und die Zahl der Preisträger war es erst recht. 32 erste Preise, davon 16 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb nach Köln sowie zwei 2. Preise und einen 3. Preis. Als dann der Landeswettbewerb zu Ende war und die Ergebnisse vorlagen, gingen die alles übertreffenden Erfolgsmeldungen weiter: Sechs 1. Preisträger mit Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb, sieben 2. und zwei 3. Preisträger. Die Krönung war dann schließlich das Ergebnis des Bundeswettbewerbes mit Sarah Wünsche (Saxophon) als Bundessiegerin (1. Preis), einem 2. und drei 3. Preisen. Allen für ihr Abschneiden und die damit verbundenen Strapazen noch einmal meine herzliche Gratulation und die besten Wünsche für ihre Zukunft. Immerhin stellt dieses Abschneiden Hildener Musikschüler einen unmissverständlichen Beleg für die in unserer Musikschule gezeigte Qualität im Hinblick auf Motivation, Coaching und fachliche Kompetenz dar.

Auch beim Rosenmontagszug haben unsere Musikschüler – kräftig unterstützt durch das Kollegium und die Elternschaft – in diesem



Jahr wieder mitgewirkt. Vom Hildener Karnevalskomitee haben wir dafür als Auszeichnung den 4. Preis für Fußtruppen bekommen.

Die bereits oben erwähnte Kooperation unserer Musikschule mit dem Hildener Mandolinenorchester e.V. hat sich im vergangenen Jahr noch weiter intensiviert: Das Gesangsensemble „Voix Mixte“ und auch unser Zupforchester „Die Vielsaiter“ haben ein gemeinsames Konzertprogramm erarbeitet und zu mehreren Gelegenheiten erfolgreich aufgeführt. So auch beim diesjährigen Frühjahrskonzert im Heinrich-Strangmeier-Saal unserer Musikschule.

Das Dozentenkonzert in der Reihe „Kunst um 1/2 7“ am 11. März gewährte mit vielen schönen und hervorragenden Programmpunkten wieder einen Einblick in das Schaffen und Können unseres Kollegiums. Leider fand es in der Presse und damit in der Öffentlichkeit wenig Beachtung. Das ist grundsätzlich gar kein Problem. Aber besonders in der heutigen Zeit ist die Einbindung der Öffentlichkeit in das Geschehen rund um unsere Musikschule eine dringende Notwendigkeit. Wie soll sonst eine richtige Einschätzung ihres Wertes in pädagogischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht ausreichend möglich sein?!

In derselben Veranstaltungsreihe fand Mitte Juni das Sommerkonzert des Sinfonieorchesters unter Leitung von Matthias Kaufmann mit beeindruckenden Leistungen statt. Sowohl das Orchester als Ganzes wie auch die auftretenden Solisten mit ihren Instrumenten Geige, Querflöte und Oboe konnten mit ihrem Können überzeugen.

Lückenlos fügt sich hier das Konzert des Sinfonischen Blasorchesters von Anfang April mit dem Titel „Frühlingswind“ an. Glänzend aufgestellt bereiteten die Musiker

des SBH (Leitung: Thomas Volkenstein) wie auch des Blowing-Up-Bläserensembles (Leitung: Peter Scheerer) im Heinrich-Strangmeier-Saal dem zahlreich erschienen Publikum einen akustischen Leckerbissen.

In diesem Jahr könnte der Eindruck entstanden sein, dass unsere Musikschule sich in der Austragung von Meisterkursen und Workshops etablieren möchte. Im März fand der gut besuchte „Rascher Saxophon-Meisterkurs“ mit dem obligatorischen Auftakt- und Abschlusskonzert statt. Anfang November folgte dann der „1. Meisterkurs für Gitarre und Mandoline“ mit dem „Quartetto Colori“, der ebenso über 60 Teilnehmer nach Hilden lockte und mit seinem Auftakt- und Abschlusskonzert überall einen glänzenden Eindruck hinterließ. Wir bieten den jungen Nachwuchskünstlern mit solchen Meisterkursen die Gelegenheit, leibhaftige Profis in Konzert und Unterricht quasi am eigenen Leib zu erleben und damit zu erfahren, wo das musikalische Engagement einmal hinführen kann und wie der Weg aussehen kann.

Jährliche Veranstaltungen wie die Aktionswoche mit Musik in der Fußgängerzone, der Instrumentenschau und dem offenen Unterricht fanden wieder großen Zuspruch und Anklang. Leider wurden die Nerven der Organisatoren und Beteiligten beim Internationalen Kinderfest wetterbedingt wieder gewaltig auf die Probe gestellt. Unwetterartige Schauer machten Außenaktionen völlig unmöglich, selbst das Grillen musste dort eingestellt werden. Dennoch wurde dem alternativ in den Räumen des Helmholtz-Gymnasiums durchgeführten Programm am Ende ein großes Lob ausgesprochen. Gleiches galt auch für das am Abend zuvor erfolgte Rockkonzert „Holterhöfchen rockt“ mit Bands der

Musikschule und aus ganz Hilden.

Gleich mehrere Fahrten fanden in diesem Jahr statt: Das Sinfonische Blasorchester fuhr Ende Juli nach Ungarn zum 16. Musikfestival an den Plattensee. Viel Musik, viel Sonne und viele internationale Freundschaften - das sind die Eindrücke, die die 66 Musiker unter Leitung von Thomas Volkenstein wieder mit nach Hilden brachten.

Das Sinfonieorchester unter Leitung von Matthias Kaufmann besuchte dann in der ersten Oktoberwoche das „Warrington District & Youth Orchestra“ in Hildens Partnerstadt Warrington (GB) und führt damit eine seit 27 Jahren bestehende äußerst intensive Partnerschaft fort. Viel Musik, interessante Besichtigungen und vor allem viele neue Freundschaften erlebten die 51 Teilnehmer dieser Fahrt.

Für die Jüngeren und Kleinen gab es am letzten Oktober-Wochende die alljährliche Fahrt in die Musikfreizeit mit viel Musik, Sport, Spielen und Spaß in der Jugendherberge Bad-Münstereifel.

60 Jahre NRW. Zu diesem Anlass beteiligte sich das Sinfonische Blasorchester unter der Leitung von Thomas Volkenstein an der musikalischen Gestaltung der Geburtstagsparty Ende August am Alten Hafen in Düsseldorf. Mit knapp 1 Stunde mitreißender Musik verstand es unser Blasorchester, die zahlreich erschienenen Besucher und Zuhörer in den Bann zu ziehen und zu begeistern. Es war wieder einmal eine gelungene Präsentation der Qualität Hildener Musikschularbeit auch über die Grenzen Hildens hinaus.

Das Herbst-Kammerkonzert fand wieder an unserer alten Wirkungsstätte – im Alten Ratssaal (Bürgerhaus) – statt. Dieses Mal waren viele junge Künstler beteiligt und dafür war der Raum einfach zu klein und zu warm. Wir



werden zukünftig von Mal zu Mal entscheiden, ob aufgrund der Beteiligtenzahl dieser oder der Heinrich-Strangmeier-Saal besser geeignet ist.

Bisher völlig im Hintergrund läuft seit 2 Jahren ein neues Angebot: Der Instrumentenzoo. Hier lernen die 6 bis 7 Jährigen nach der „Musikalischen Früherziehung“ das gesamte Instrumentarium im Angebot der Musikschule kennen. Auch die Spielweise können sie praktisch erfahren und haben so eine sehr gute Hilfe, für sich ein geeignetes Instrument zu finden. Um dieses Angebot kümmert sich unsere Geigenlehrerin Bettina Kaufmann, die in diesem Jahr gleich ein entsprechendes Angebot für Erwachsene – „Die Instrumentenreise“ – neu entwickelt hat.

Eine Vielzahl von Auftritten unserer Schülerinnen und Schüler bestimmte auch im vergangenen Jahr wieder das Erscheinungsbild unserer Musikschule. Auch Konzerte in verschiedenen Senioreneinrichtungen, die musikalische Umrahmung verschiedenster Anlässe sowie die Mitwirkung bei der Fronleichnamsprozession und bei den Martinszügen als Unterstützung der Brauchtumpflege gehörten wieder zum Veranstaltungsprogramm. Die Autoschau Mitte September wurde mit einem Großaufgebot der Musikschule an 2 Tagen mit einem beeindruckenden Bühnenprogramm musikalisch begleitet.

Ich möchte mich nun für die gute Zusammenarbeit der Schülerschaft, der Elternschaft und des Kollegiums bedanken. Sie war wieder einmal die Voraussetzung für unseren Erfolg. Den vielen kleinen und großen Künstlern, den vielen helfenden Händen der Eltern und den engagierten Kolleginnen und Kollegen sage ich von ganzem Herzen - Danke. Ich bin mir bewusst, dass dieses Miteinander und Zusammenhalten nicht selbstverständlich ist und weiß das sehr zu schätzen. Mein Wunsch ist, dass es uns allen noch besser gelingen möge, dieses erfolgreiche Arbeiten in die Öffentlichkeit zu tragen. Uns allen wünsche ich weiterhin viel Freude mit und in der Musikschule der Stadt Hilden.

Herzliche Grüße
Karl Hentschel

Anzeige



**Unser Klarinetten-Angebot aus der Fachwerkstatt
*Inclusive unserem umfangreichen Service***

Wir bieten Ihnen handgearbeitete B-Klarinetten aus unserer eigenen Produktion, sowie von der Fa. W. Schreiber die B-Klarinetten Modelle **D16** und **D26** im Original, oder in einer von uns überarbeiteten Version. Für weitere Informationen senden wir Ihnen gerne Prospekte zu, oder Sie informieren sich unter:

www.schwenk-und-seggelke.de

Bei Mietinstrumenten wird die bezahlte Miete bei einem Neukauf, oder bei Übernahme des Mietinstruments voll angerechnet.

Schwenk & Seggelke
Obere Königstr. 15, 96052 Bamberg
0951/22528 60951/2082653



W. Schreiber
D 26

Schwenk & Seggelke
"Basis"

Neue Kollegen stellen sich vor

Alexander Maczewski

Alexander Maczewski 1969 geboren und aufgewachsen in Hamburg,

verbrachte als Sohn einer Pianistin und eines Dirigenten seine Kindheit hauptsächlich unter dem Konzertflügel und in Opernhäusern.

Umso erstaunlicher, dass er dennoch mit großem Enthusiasmus und letztendlich auch Erfolg einige Jahre später Jazzvibraphon und klassisches Schlagwerk am Königlichen Konservatorium in Den Haag/Niederlande studierte und mit Konzertexamen abschloß.

Unterschiedlichste Ensembles haben ihn auf seinem weiteren Weg musikalisch gefordert wie gefördert:

Heitere wie ernste Formationen vom Duo bis zum Quintett, Schlagzeugensembles, große Symphonie-

orchester und Opernbühnen im In-, und Ausland beschäftigten ihn.

Seit Gründung der „Yehudi Menuhin Stiftung“ 1998 in Düsseldorf ist er als Musikdozent und jüngst auch als Mitglied des Künstlerrates für diese Institution tätig.

Der freischaffende Musiker arbeitet vornehmlich in den Bereichen Klassik, Neue Musik und Jazz.

Mit seinem Sextet ‚Lex Eazy & The Mambo Club‘ erfreut der Vibraphonist zur Zeit die tanzwütigen Hüften seines Publikums.

Dies ist auch der Weltpresse nicht entgangen:

Der ‚Magier der leisen Töne‘ (Westfalenblatt) besitzt die Fähigkeit, mit viel Subtilität, druckvollem Swing, zwei Händen und vier Schlägeln das Publikum zu begeisterten Beifallsstürmen hinzureißen!



Aktuelle CD: ‚UNIQUE 1Hundred‘, erschienen bei Unique Records Düsseldorf.

Mehr Informationen unter: www.eazymambo.de

Julia Leitschkis

Seit drei Jahren wohne ich mit meinem Mann und unserem zweijährigen Sohn in Hilden. Seit August dieses Jahres unterrichte ich an der Musikschule Hilden im Fach „Elementare Musikerziehung“. Meine „musikalische Hochschulreife“ erhielt ich in Münster. An der dortigen Musikhochschule habe ich den Studiengang „Allgemeine Musikerziehung“ mit Hauptfach Klavier und Nebenfach Gesang im Jahre 2000 absolviert.

Direkt nach dem Studium begann ich meine berufliche Laufbahn an der Westfälischen Schule für Musik in Münster mit den Fächern „Musikalische Früherziehung und Grundausbildung“, Kinderchor und Musikgarten. Im Rahmen der Elementararbeit und meiner Ganztagschulprojekte

habe ich zwei Musicals mit aufgeführt. Es war eine schöne und produktive Zeit. Ich habe sehr gute Erinnerungen an das Kollegium, meine Schüler und die Elternschaft.

Nach dem Umzug nach Hilden habe ich meine pädagogische Tätigkeit an der Musikschule Mettmann mit Fächern Klavier und musikalische Früherziehung fortgesetzt. Einige Zeit danach habe ich meine musikalischen Kenntnisse mit viel Vergnügen mit meinem Sohn, Dan, der im September 2004 in Düsseldorf geboren wurde, geteilt. Nun freue ich mich auf meine neuen Aufgaben an der Musikschule Hilden und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen.



Andrea Keden

Als mein Chef mich ansprach, ob ich mich als neue Kollegin in der Musikschulzeitung vorstellen könnte, habe ich zuerst einmal gestutzt. Denn als neue Kollegin habe ich mich eigentlich gar nicht mehr gesehen, da ich jetzt schon seit über zwei Jahren an der Hildener Musikschule Gesang unterrichte.

Gleichzeitig arbeite ich seit dem Abschluss meiner Studien in Wuppertal (Schulmusik) und Düsseldorf (Gesang) als Konzertsängerin, hauptsächlich in Kirchenkonzerten und in kleineren Rollen im Opernbereich.

Die Arbeit an der Musikschule hat mir einen völlig neuen Bereich eröffnet, da einen die lehrende Tätigkeit doch wesentlich stärker über das eigene Tun reflektieren

lässt. Und dies ist gerade im sängerischen Bereich äußerst sensibel angelegt, hat doch kein Instrument so viel mit der eigenen Persönlichkeit zu tun, wie die Stimme. Man ist schließlich sein eigenes Instrument. So ist es interessant für mich, SchülerInnen aller Altersklassen zu einem Zugang zu ihrer Stimme zu verhelfen. Dies geht neben der musikalischen Arbeit zum einen durch Technik und physiologische Übungen, denn schließlich besteht unser Stimmapparat zum größten Teil aus Muskeln, die für entsprechende Leistungen trainiert werden wollen. Zum anderen arbeitet man im gesanglichen Bereich häufig mit Vorstellungen, die es dem Sänger ermöglichen, eigene Resonanzräume zu öffnen und die Stimme zum Klingen zu bringen.



Neben der Aufgabe, talentierten Sängern immer noch schönere Töne zu entlocken, macht es mir aber auch besonders Spaß, denjenigen Schülern, die glauben, gar nicht singen zu können, zu zeigen, dass jeder Singen lernen kann.

Anzeige

Reparatur ... Generalüberholung

... Restaurierung ... Instrumente ... Zubehör

Holzblasinstrumente



Christoph Siewers
Meisterwerkstatt

Paulstraße 10, 50676 Köln

Fon 0211.31 80 31, Fax 0221.31 80 31

eMail: chsiewers@freenet.de

www.christophsiewers.de

Alexander Holle

Mein Name ist Alexander Holle – und um ehrlich zu sein – ein ganz Neuer bin ich nicht mehr an der Musikschule Hilden. Schon seit März 2005 unterrichte ich etwa 15 Schüler in klassischer Gitarre an einem Nachmittag in der Woche.

Aufgewachsen im westfälischen Hörstel wagte ich meine ersten musikalischen Schritte wie fast alle Kinder auf der Blockflöte, doch dabei sollte es nicht lange bleiben. Im Alter von sieben Jahren begann ich mit dem Trompetenunterricht, zu dem später noch der Klavierunterricht hinzukam. Beides hat mir große Freude bereitet, doch erst relativ spät (im Alter von 17 Jahren) fand ich in der klassischen Gitarre „mein“ Instrument und beschloss, Musik zu studieren.

Nach meinem Studium der Musikpädagogik im Fach Gitarre am Konservatorium Osnabrück von 1999 bis 2003 habe ich meiner Heimat den Rücken gekehrt und bin nach Düsseldorf gezogen, um dort noch die künstlerische Instrumentalausbildung an der Robert Schumann-Hochschule zu absolvieren. Diese habe ich im

Januar 2006 mit dem Diplom in Musik abgeschlossen.

Künstlerisch vielseitig orientiert habe ich Meisterkurse bei David Russell, Johannes Tonio Kreusch, Roland Dyens, Costas Cotsiolis und Alexander Sergei Ramírez besucht. Neben dem klassischen Gitarrensolospielen ich gerne Kammermusik, bevorzugt mit Querflöte, Gesang oder im Gitarrenduo. In letzter Zeit habe ich im Rahmen der Inszenierung der Oper „Pollicino“ von Hans Werner Henze an der Musikschule der Stadt Neuss mitgewirkt. Dort habe ich die Stimmproben für die teilnehmenden Gitarren geleitet sowie die Sologitarre im Orchester gespielt.

So viel Freude mir auch das Musizieren bereitet, so möchte ich das Unterrichten nicht missen. Nach meiner ersten Tätigkeit als Gitarrenlehrer am Musikkolleg Rheine im Jahr 1999 unterrichtete ich an der Kreismusikschule Osnabrück, bis ich dann im Jahr 2004 an die Musikschule der Stadt Neuss gewechselt bin. Dort unterrichtete ich etwa 50 Schüler an drei Nachmittagen in der Woche. Bei der Arbeit mit meinen Schülern steht



stets die Freude am Musizieren im Vordergrund. Neben der Vermittlung von technischen Grundlagen versuche ich stets auch ein Gespür für musikalische Zusammenhänge und Formen zu vermitteln. Als Lehrer begleite ich Schüler oft über Jahre hinweg und darf ihren musikalischen Reifungsprozess miterleben. Ich hoffe, dass es mir in meinem Unterricht gelingt, meine persönliche musikalische Begeisterung weiterzugeben und zu teilen – und wer weiss, was aus dem ein oder anderen Schüler noch werden wird?

Ich freue mich darauf!

Neue Kollegen stellen sich vor

Anzeige

KLAVIERHAUS



K Ü R T E N

*Edler Klang
zum kleinen Preis!*

Messeneuheiten zum Einführungspreis

KAWAI K2 neues klassisches Design 114 cm nur 3.290,- € (LP 3.990,-)

KAWAI K3 neues klassisches Design 122 cm nur 4.290,- € (LP 4.990,-)

Neu im Angebot die Einsteiger Linie von SEILER

Zeiter & Winkelmann Modell 114 nur 3.990,-

Eduard Seiler Modell 116 nur 5.490,- € (LP 6.490,-)

Tel. 48814

Hilden

Nordstr. 59

Mo.- Do. 17.00- 18.30 Uhr Fr. 15.00-18.30 Uhr Sa. 10.00-14.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Matthias Bangert

An der „Hogeschool voor de Kunsten“ in Arnheim/NL habe ich die Fächer Jazz-Kontrabass und E-Bass studiert. Das Studium der klassischen Musik mit Hauptfach Kontrabass habe ich an der „Robert Schumann Musikhochschule“ in Düsseldorf und an der Hochschule für Musik Köln, Abt. Wuppertal, absolviert. Schon seit dieser Zeit bin ich als Bassist in diversen Band-Projekten und als Studiomusiker tätig.

An der Musikschule in Hilden bin ich seit August 2005 beschäftigt. Ich unterrichte hier E-Bass in jeder Altersgruppe. Dabei unterstütze ich junge Talente, ihr Instrument umfassend spielen zu können und ein eigenes Profil zu entwickeln. Bereits passionierten E-Bassisten biete ich Hilfe, ihr Spiel zu optimieren und eigene Ideen umzusetzen. Meine Arbeit in der Musikschule Hilden umfasst außerdem die elementare Rhyth-

muslehre mit Kindern im Grundschulalter. Gemeinsam mit anderen Kindern entdecken sie in spielerischer Atmosphäre ihre Neigungen und Ambitionen auf unterschiedlichsten Instrumenten. Dieses Konzept haben wir in Hilden auf mehrere Grundschulen ausgeweitet. So gebe ich mittlerweile vier weitere Kurse an drei unterschiedlichen Offenen Ganztagschulen.

Ein weiterer Aspekt meiner Arbeit an und für die Musikschule Hilden ist das „Bandcoaching“: Ich stehe der fünfköpfigen Gruppe „Traffic Light Blue“ bei allen bandrelevanten Problemen zur Seite. Wir beschäftigen uns gemeinsam mit dem Songwriting, der Verbesserung des Zusammenspiels, mit der Organisation und der Produktion von Demo-Material.

Im Rahmen der Initiative „Kultur und Schule“ an der Ferdinand-Lieven-Schule betreue ich ein Bandprojekt etwas anderer Natur:



lediglich erst drei der 10 Bandmitglieder haben schon einmal Kontakt mit Musikinstrumenten oder dem eigenen Musizieren gehabt.

Zielsetzung für dieses zunächst einjährige spannende Projekt ist die Erarbeitung eines möglichst einfachen Repertoires, das erste Auftritte bei schulischen Veranstaltungen möglich macht.

Tanja Drapkina

Seit Januar 2006 unterrichte ich an der Musikschule Hilden die Fächer Musikalische Früherziehung und Orff-Kreis. Außerdem bin ich an der Musikschule Monheim Lehrerin für Musikgarten und Klavier.

Geboren bin ich 1977 in der Ukraine und hatte ab meinem 5. Lebensjahr Klavierunterricht. Mit 19 Jahren kam ich nach Deutschland, wo ich in Wuppertal mein Musikstudium begann: Klavier bei Professor Scherrer und Allgemeine Musikalische Erziehung bei Professor Zarius.

Im Februar 2007 werde ich meine Examensprüfungen ablegen.

Mein klassisches Studium wurde ergänzt durch Jazzunterricht bei Robert Boden und Begleitung von Popensembles.

Von Anfang an zog sich die Improvisation wie ein roter Faden durch meine musikalische Laufbahn. Außerdem begeisterte ich mich schon als Kind für verschiedene Körpertechniken, u. a. Ausdruckstanz, später auch Yoga, Alexandertechnik, Pantomime.

Während meines Studiums beschäftigte ich mich mit Rhythmik und Musiktheater – diese beiden Bereiche neben der Improvisation bilden einen wesentlichen Bestandteil meines Unterrichtes. Mein größtes Anliegen besteht darin, die Phantasie und die Kreativität der Kinder zu fördern, indem sie den Unterricht durch eigene Ideen mitgestalten.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Da meine Töchter im selben Alter sind, wie die Kinder,



die ich unterrichte, können beide Seiten davon profitieren.

Ich hoffe, dass ich die Neugierde und die Offenheit der Kinder aufrechterhalten kann und dass meine Faszination für die Musik sich auf sie überträgt.



Neue Kursangebote

Bağlama

Mit diesem neuem Kursangebot an unserer Musikschule, die sich an türkische sowie deutsche Bürger wendet, soll ein gewichtiger musisch-kultureller Beitrag zur Integration der größten ethnischen Gruppierung in Hilden geleistet werden. Ziel ist, türkischen Kindern die Schwellenangst im Umgang mit öffentlichen Institutionen zu nehmen und ihnen einen stärkeren Zugang zum eigenen Kulturraum zu erschließen. Gleichzeitig geht es darum, bei deutschen Kindern Barrieren gegenüber einer häufig immer noch als fremd empfundenen Kultur abzubauen.

Das Angebot richtet sich an alle Musikinteressierten, unabhängig von Alter, Nationalität und Herkunft. Im Mittelpunkt steht das musikalische Miteinander, denn erst gemeinsames Musizieren fördert die Verständigung mit alten und neuen Freunden. Und: es macht schließlich auch mehr Spaß!

Zur Zeit besuchen 6 Erwachsene Teilnehmer den Kurs in der Musikschule und im neuen Schuljahr planen wir einen Kurs für Kinder bzw. Jugendliche.



Neue Kursangebote

Keyboardunterricht für aktive Ruheständler

Sie sind im Ruhestand wollten immer schon einmal ein Instrument erlernen oder alte Kenntnisse auffrischen?

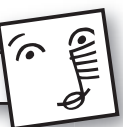
Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mit Freude und Spaß in kleinen Gruppen Keyboardspielen zu erlernen. Durch Mitmachen, Zuhören und Ergänzen finden wir in der Gruppe rasch in die Welt der bunten Vielfalt der Musik. Mit Ohren, Augen und Stimme lernen wir spielerisch, Schlager, Evergreens und Musik aus Ihrer Jugend zu musizieren.

Freude und Spaß zu haben, ist der beste Ansporn zum Lernen. Die Gruppe hilft da auf besondere Weise: Sie sind aktiver Spieler aber auch Zuhörer.

Mit Spaß und Freude erarbeiten wir Notenkenntnisse machen rhythmische Fingerübungen und erlernen Ihre Lieblingsstücke - Erfolgserlebnisse inklusive. Nebenbei erlernen Sie die Bedienung Ihres Keyboards.

Neugierig geworden?

Man ist nie zu alt, was Neues zu erlernen. Trauen Sie sich!



Nachtrag zum Musical „Niggel und der Rote Schatten“:

Grillhähnchen günstig abzugeben

Mitten in der Nacht, irgendwo in einer kleinen Stadt an der Itter.

Ein markerschütternder Schrei hatte die Bewohner aus ihrem wohlverdienten Schlaf gerissen. Ein kehliger, fast unmenschlicher Laut, der scheinbar aus den verborgensten Winkeln der Kanalisation mit grausiger Urgewalt seinen Weg an die Erdoberfläche gesucht hatte, tanzte nun auf dem Asphalt zwischen den friedlichen Häuserfronten wie ein gehetztes Tier hin und her. Sekunden später, als bereits die ersten Anwohner kerzengerade im Bett saßen, war von ihm nichts weiter übrig als ein brummender akustischer Nachgeschmack.

In einigen Fenstern gingen verstohlene Lämpchen an und Gesichter mit aufgerissenen Augen starrten suchend ins Dunkel.

Da war es wieder! Kein Zweifel: Irgendjemand oder Irgendetwas brüllte sich unterhalb der Straße die Seele aus dem Leib.

Beunruhigte, notdürftig bekleidete Bürger kamen aus ihren Wohnungen und fingen diskutierend an, die Quelle der allgemeinen Schlafbehinderung zu suchen. Im Abstand von ein paar Minuten ertönte regelmäßig das schauerhafte Geheule und die kleine Gruppe der tapferen Schlaflosen erstarrte jedes Mal in verängstigtem Lauschen.

Vielleicht verging auf diese Weise eine Stunde oder mehr, bis die ersten Nachtwanderer so übermüdet waren, dass ihre anfängliche Angst von aufkeimender Wut verdrängt wurde. „*Ich gehe mit dem Jungen wieder nach Hause*“ sagte eine schlechtgelaunte Frauenstimme. „*Nein*“ erwiderte eine

freudige Kinderstimme. Wieder ertönte ein Schrei. Man erhöhte das Schrittempo. Dem nächtlichen Spuk sollte endlich ein Ende bereitet werden.

Sie kamen dem unheimlichen Geräusch immer näher und sammelten sich schließlich vor einem riesigen unbeleuchteten Gebäude, aus dessen Eingewänden die unmenschlichen Laute kamen.

„*Meine Güte*“ sagte jemand mit gesenkter Stimme „*das ist die Stadthalle...*“

„*Es ist da drin*“ hauchte eine Frauenstimme durch die bereits bröselnde Quarkmaske auf ihrem Gesicht.

„*Was sollen wir jetzt machen?*“ Allmählich kam die verdrängte Angst wieder hoch und paarte sich mit der Kälte der ersten Wochen des neuen Jahres, um die teilweise eher auf Zimmertemperatur ausgerichtete Schlafbekleidung der Anwesenden empfindlich zu durchdringen. Einige aufleuchtende Handy-Displays durchzuckten die Dunkelheit wie übergroße Glühwürmer. „*Kennt jemand die Nummer des Hausmeisters?*“ - „*Ich kenne nicht einmal seinen Namen...*“ - „*Wer ist denn hier zuständig?*“ - „*Alzmann... Alzheimer... so ähnlich...*“

Wieder durchschnitt ein Schrei die Gespräche und verschlug den Frierenden den kondensierenden Atem.

„*Jetzt reicht's*“ sagte ein verzweifelt Mutiger mit fester Stimme „*ich rufe die Polizei!*“ und das klicken seiner Handy-Tastatur akzentuierte die erwartungsvolle Stille. Ein leises Tuten aus seinem Hörer schloß sich an. Nach einem zunehmend ungeduldiger werdenden Dialog mit einem offensichtlich überzeugungsresistenten

Beamten wurde durch den Satz „*Sie schicken einen Wagen*“ die allgemeine Stille wieder hergestellt. Wie eine unheimliche Verschwörung standen die braven Bürger in Hausschuhen, Badelatschen, Socken, Mänteln über Schlafanzügen, Trainingshosen, Strickjacken und in mit verkrampften Fingern zugehaltene Decken gehüllt stocksteif vor der Betontreppe, die in das dunkle Gebäude führte. Langsam löste sich die Quarkmaskenträgerin aus der Gruppe und ging vorsichtig die Treppe hinauf, bis sie vor dem Hintereingang der Stadthalle stehen blieb. Stundenlange Sekunden vergingen, bis sie endlich einen Arm ausstreckte und vorsichtig gegen die Glastür drückte. „*Offen*“ flüsterte sie, wobei ihr gipsartige Bröckchen aus dem Gesicht fielen. „*Wir sollten lieber auf die Polizei warten*“ brummte ein auffällig dicker Herr, dessen Frisur eindeutig verriet, dass er vor einer Weile bereits tief geschlafen hatte oder sich oft die Haare zu raufen pflegte. Dennoch setzte sich die Gruppe wortlos in Bewegung, bis alle vor der angelehnten Glastür standen und glupschäugig in den finsternen Schlund des Gebäudes starrten.

„*Hier setze ich meine Tochter immer zum Weihnachtskonzert der Musikschule ab*“ sagte eine tonlose Frauenstimme. Niemand erwiderte etwas. „*Sie spielt Xylophon.*“ Die Quarkmaske drückte die Tür langsam weit auf. Ein rasend schnelles aber sehr leises Klappern ließ allen den eigenen Puls in die Ohren steigen. „*Was zur Hölle ist das?*“ wisperte der Dicke mit der unaufgeräumten Frisur. Eine Dame am rechten Rand der Gruppe rieb sich demonstrativ ihre blanken Oberarme.





Vier Häuser, drei Adressen, ein Ziel: Ihr Lächeln.

www.autohaus-schnitzler.de

Herzlich willkommen bei den vier Schnitzler-Autohäusern in Hilden und Langenfeld. Wir haben Ihren Volkswagen, von Fox bis Phaeton. Ihren Audi, von A3 bis Q7. Dazu exklusive Fahrzeuge vieler anderer Marken aus zweiter Hand – bei Schnitzler First Select. Und in allen vier Häusern freundliche Mitarbeiter, die sich darauf freuen, mit Kompetenz und Service ein Lächeln auf Ihr Gesicht zu zaubern.



SCHNITZLER

Autohaus Schnitzler GmbH & Co. KG, Auf dem Sand 36 / Westring 20 - 22, Hilden
Schnitzler First Select: Zweite Hand, erste Wahl. Westring 20 - 22, Hilden
Autohaus Schnitzler GmbH, Raiffeisenstraße 20, Langenfeld,
Agentur der Autohaus Schnitzler GmbH & Co. KG, Hilden

„Ent...schul...digung...“ stotterte sie fröstelnd und bereute sehr, ihr schickes aber fürchterlich knappes Negligé in der Eile des nächtlichen Aufbruchs nicht durch einen Wintermantel ergänzt zu haben. Der Dicke hüllte sie wortlos in seine äußerst geschmacklose aber wärmende Hausjacke ein, die die zitternde Frau zu verschlingen drohte. Leise erläuterte er: „Ein Weihnachtsgeschenk von meiner...“ Doch das letzte Wort („Mutter“) fiel einem erneuten bestialischen Aufschrei zum Opfer, der aus dem Gebäude durch die offene Tür raste und sich wie tausend Piranhas auf die Nervenstränge der armen Bürger stürzte, um sie durchzunagen. Die meisten der Verschreckten klammerten sich sofort instinktiv an jemanden in ihrer Nähe, Familienstand und Geschlecht ignorierend. Nur ein älterer Herr bat zaghaft um festen Boden unter seinen Füßen, da der Dicke ihn wie ein Plüschtier an sich gepresst hatte.

„Was für eine furchtbare Stimme...“ flüsterte schließlich jemand. „Haben Sie verstanden, was er ruft?“ fragte eine Frau ihren rechten Nebenmann. „Seit wann siezen wir uns??“ zischte dieser zurück. Die Frau realisierte, dass sie in der Dunkelheit zu ihrer Linken einen ihr fremden Mann umklammert hatte, was ihrem Gatten zu ihrer Rechten offensichtlich missfiel. Sie korrigierte die Situation schweigend und nahm verlegen ihren kleinen Sohn Kevin an die Hand, der diesen Vorgang mit seinem Lieblingswort „Nein“ kommentierte.

Quarkmaske hatte die ganze Zeit über wie hypnotisiert ins vor ihr liegende Dunkel gestarrt. Auch der letzte Schrei schien einfach an ihr abgeprallt zu sein wie eine Meise, die vor eine Schaufensterscheibe fliegt. Entschlossen setzte sie einen Fuß über die Schwelle. Die Frau mit der tonlosen Stimme griff nach ihrem Handgelenk. „Haben Sie denn den Schrei nicht gehört?“

- „Dingos, die bellen, beißen nicht.“ sagte die Quarkmaske und verlor wieder Gips aus dem Gesicht. Die Tonlose starrte sie verwirrt an. „Noch Fragen?“ sagte die tapferste Gesichtsmaske der Welt. Die Tonlose ließ ihr weiß verklebtes, zerzaustes Gegenüber nicht aus den Augen und entschied, dass ein derartiges Gesicht, im richtigen Moment gezielt eingesetzt, möglicherweise einen unbezahlbaren Vorteil einbringen könnte. Entschlossen traten die beiden Frauen durch die Tür, eine feine Gipsspur und den Rest der Gruppe nach sich ziehend.

Langsam tasteten sie sich durch das Dunkel in das Innere der Stadthalle. „Hier hockt einer“ sagte die fröhliche Kinderstimme. „Das ist nur ein Sessel“ maulte jemand. „Kevin, komm sofort hierher!“ zischte eine Frau. „Nein“ erwiderte die Kinderstimme freudig. „Bist du taub?“ fauchte Kevins Vater. „Tauben? Wo...“ fragte der Alte besorgt. Eine Männerhand packte Kevin und zog ihn zu sich. Fahle Handy-Glühwürmchen versuchten, der Dunkelheit Herr zu werden.

„Pssst“ zischte plötzlich jemand „da spricht doch einer.“ Die Gruppe erstarrte und lauschte erneut. Der Alte fummelte hinter seinem linken Ohr herum und schließlich konnten alle das leise Fiepen seines Hörgerätes und ein entferntes heiseres Murmeln hören. Wortlos folgten sie der Stimme wie Motten, die in Zeitlupe ihrem brennenden Verderben entgegen taumelten. Sie stolperten einen langen Gang entlang, durch eine schwere Tür ins Foyer der Stadthalle - das Murmeln wurde lauter - und wieder durch eine schwere Tür in den Zuschauerraum. Der stechende Geruch nicht mehr frischen Fleisches schlug ihnen entgegen und raubte ihnen die Sinne. Die unheimliche Stimme war bei ihrem Eintreten verstummt. Niemand sagte ein Wort, jeder bemühte sich um katzenartige Lautlosigkeit. Nur der Dicke

schnaufte etwas mehr als vorher, weil ihm der fleischliche Verwesungsgeruch zu schaffen machte. Der Zuschauerraum lag vor ihnen und die leeren Stuhlreihen wirkten wie eine still anklagende Trauergemeinde, die in regloser Andacht versteinert war um zu beten. Am anderen Ende des großen Raumes quoll gedämpftes, nebeliges Licht aus dem Orchestergraben empor. Wieder war es Quarkmaske, die die Herde in unbarmherziger Ruhe der Brüstung entgegen führte, die einen Blick in den tiefen Orchestergraben verhinderte.

„...kleine Küken, die was wollen...“ flüsterte eine heisere irr-sinnige Stimme, die offensichtlich aus dem Graben kam. „...ich werde euch alle holen...im zweiten Teil...“ Die Gruppe der tapferen Bürger schlich mit rasenden Herzen näher und näher an die Stimme heran. „...und dann nagele ich euch mit euren Hühnerfüßchen an die Bäume...“ Das Hörgerät des Alten tat einen verräterischen Piepser - die schleichende Gruppe blieb wie angewurzelt stehen. „Von wegen Tauben“ murmelte der Alte. Eine Sekunde lang passierte nichts. Mit einem Knipsen verlösch das Licht im Orchestergraben. Ein leises Plätschern verriet Kevins Standort. Es folgten Stille und absolute Finsternis. Und der Geruch alten Fleisches. Fieberhaft überlegte der Dicke, wo er dieses Aroma schon einmal gerochen hatte. Ganz langsam gewöhnten sich alle Augen an die Dunkelheit und sie gab ein paar Einzelheiten preis: Quarkmaskes weißes Gesicht war plötzlich leicht schimmernd erkennbar.

Als Einzige bewegte sie sich weiterhin auf den dunklen Orchestergraben zu. Lautlos und geschmeidig wie eine Katze schlich sie der Brüstung entgegen. Der Brüstung, die in der Mitte eine dicke schwarze Beule bekommen hatte. Einen Kopf! Jemand starrte aus dem Graben heraus und Quarkmaske



ging zielstrebig auf ihn zu! Gerade wollte die Tonlose aufschreien und Quarkmaske rettend zurückreißen, als hinter ihnen schnelle Schritte durchs Foyer hallten. Die Tür flog auf, eine Männerstimme rief: „Was ist hier los, zum Krummschnabel?“ Ein Lichtkegel schoss von der Tür durch den Saal direkt in zwei vom Wahnsinn aufgerissene Augen, die aus einer rot verschmierten Fratze aus dem Orchestergraben glotzten. „Grillhähnchen!“ schrie der Dicke „Grillhähnchen!“, die Tonlose riss Quarkmaske herum und Gipsplättchen flogen wie Konfetti durch die Luft, „ICH BIN DER ROTE SCHATTEN!!!“ brüllte die Fratze, „Nein“ schrie Kevin, stürzte sich auf den Wahnsinnigen und riss ihn rückwärts in den Orchestergraben, hinunter in ein Meer aus alten Grillhähnchen...

Ich stieß mir den Hinterkopf, riss die Augen auf und starrte in ein verdutztes Schülergesicht. „D-Dur oder G-Dur?“ Ich bemühte mich um eine gerade Körperhaltung und versuchte meine vom Schlaf betäubten Sinne zu entheddern. „Welche Tonleiter soll ich spielen?“ fragte der Junge barsch.

„Welche du willst, Kevin.“

„Ich heiß nicht Kevin...“ sagte der Junge verunsichert, da ihm mein eigenartiges Verhalten nicht geheuer war. „Sind sie eingeschlafen?“

„Nein. Ja. Ein wenig.“

„Sie haben von Ihrem Musical geträumt, stimmt's?“ Sein Gesicht strahlte wieder.

„Äh...“

„Sie haben gesagt ‚Ich bin der Rote Schatten‘“ Ich arbeitete weiter an

meiner aufrechten Sitzhaltung, rieb mir den Hinterkopf und blickte kurz an dem Schüler vorbei in den großen Spiegel, der mir von der gegenüberliegenden Schranktür aus eine eher unangenehme Wahrheit zeigte. Meine Haare waren zauselig, die Anfänge oder Überreste eines Bartes gaben sich nur halbherzig Mühe, Teile eines blauen Gesichtes zu verstecken und meine Augen hätten Horst Tapert im Wettbewerb um die dicksten Tränensäcke auf die Plätze verwiesen. Dabei war doch alles seit Wochen vorbei. Die Normalität hatte mich wieder. Nach fünf Jahren Arbeit an dem Musical hatten „Niggel und der Rote Schatten“ und all die anderen bekloppten Viecher fünfmal die Stadthalle gefüllt. Aus fünf Fingern an jeder Hand habe ich mir die verdrehte Geschichte gesogen und jetzt liegt das ganze Paket schon in der Motenkiste. Ich seufzte.

„D-Dur oder G-Dur?“ fragte der Junge wieder.

„Geh nur.“

„Was? NUR oder DUR?“

Was hatten wir alles erlebt... Entwürfe, gute Ideen, schlechte Ideen, Nächte ohne irgendwelche Ideen, Castings wie im Fernsehen, Proben wie im Irrenhaus, Glockenspiele auf 444 Herz, Blockflöten auf 318 Herz, verzogene Fußnägel, Hühner, Zombies, Schafe, Dingos, Adler, Katzen, Schweine, Hähne, Hasen, Spinnen, Störche, Füchse, Frösche, Ballette, Chöre, Regisseure, ergänzte Texte, gestrichene Texte, vergessene Texte, Souffleusen am Rande des Wahnsinns, Herzblut, Hühnerblut, Tannenblut... Eine Träne quoll mir aus dem linken Auge.

„Hallo?!“ rief der Schüler verzweifelt.

Anzeige



Individuelle Möglichkeiten für individuelle Ansprüche

Sie wollen aktiv leben sowie komfortabel wohnen. Wir bieten Ihnen die passenden Möglichkeiten. Wählen Sie zwischen einer Wohnung im Stift, einer Eigentumswohnung oder für den Fall der Pflegebedürftigkeit eine vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns näher kennen. Mit Hausführungen und Beratung möchten wir Sie gerne persönlich über unser vielfältiges Betreuungs-, Service- und Pflegeangebot informieren.

Wir laden Sie herzlich ein zum
**Tag der offenen Tür mit
großem Weihnachtsbasar**
am 3.12.2006, von 11 Uhr bis 18 Uhr
mit stündlichen Hausführungen

Wir beraten Sie gern!

Bitte vereinbaren Sie einen Informationstermin mit Frau Dagmar Frentzen, oder fordern Sie unseren Prospekt an:
Hofstraße 3, 40723 Hilden
hilden@elisa-seniorenstifte.de

Telefon 02103-9614-0
www.elisa-seniorenstifte.de

Ein Leben in Sicherheit und Aktivität.

Elisa
am Stadtpark

Und dann die Aufführungen. So was schweißt zusammen. Ja. Tänzerinnen mit Dingos, Chormädels mit anderen Chormädels (die eine hat auf der dunklen Bühne der anderen mit der Stirn einen Zahn verbeult), Dirigenten mit Musikschulleitern, Kaninchen mit Hornisten...

Mit klammen Fingern den Taktstock heben, bebend den Einsatz geben, um zu erleben, wie Klänge sich verweben, mit freudiger Gänse- oder Hühnerhaut dem Gesangsquartett lauschen, den Keyboarder als Priester sehen, den Gitarristen wegen seiner Soli zum Ritter schlagen, den Bassisten fast vergessen, dem Schlagzeuger das Tempo verdanken, der Gesangskollegin durch unrhythmisches Wedeln den Einsatz versauen, das Orchester permanent knuddeln wollen, die zweite Geige verbieten, eine Maus an das Akkordeon

anschießen, den Schauspielern nicht aus dem Texthänger helfen können, Improvisationen, Illusionen, Attraktionen... Der Rote Schatten lebt...

„Herr Kaufmann?“

Und dann ist es auf einmal vorbei. Der letzte Takt, die letzte Note, der letzte Applaus. Ende, aus, Micky Maus. Und dann sitzt du im Loch. Häschen in der Grube saß und... schrieb kein Musical. Tut Wahnsinn weh? Kann man ihn von der Steuer absetzen? Soll ich mich lieber selber absetzen? Wer braucht schon Schlaf - ist was für Schwächlinge. Ich bin Schlaf Dracula, der Alptraum aller Grillhähnchen, der Schrecken der Schnecken, dem Webberknecht sein Andrew Lloyd...

Eine Kinderhand zupfte an meinem Jackett.

„Herr Kaufmann! Welche Tonleiter???“

Ein Ruck durchzog meine Wirbelsäule. Ich starrte in ein entschlossenes Schülergesicht, dessen Augen mich funkelnd darauf hinwiesen, dass Gnade in diesem Augenblick nicht von ihm zu erwarten war.

„Tonleiter?“ sagte ich. „Hühnerleiter? Musikschulleiter?“

Ein weiteres Gesicht beugte sich zu mir herunter, es trug einen Schnauzbart.

„Wie lange geht das schon so mit ihm?“ fragte der Große den Kleinen.

„Schon die ganze Zeit“ sagte der Kleine und atmete schwer. „Müssen wir ihn jetzt erschießen?“

„Nein“, sagte der Große, „wir nageln ihn einfach mit seinen Hühnerfüßchen im Höllenwald an die Bäume.“

Anzeige



Immer für Sie da

Niggel für Vorschulkinder – 14.12.2005

Ich schrie auf und erstarrte sofort in aufrechter Haltung. Es roch nach Grillhähnchen. Meine Augen fanden eine Hähnchenkeule in meiner linken Hand.

„Na? Alles in Ordnung? Hat es geschmeckt?“ Die freundliche Bedienung hatte meinen Schrei nicht ignorieren können.

„Ja“ sagte ich verlegen. „Lecker. Sehr lecker.“ Ich biss in die Hähnchenkeule und meine Augen verrieten mir, dass ich als Beilage Rotkraut gewählt hatte.

„Sie haben wohl schon vom nächsten Musical geträumt, hm?“ Sie zwinkerte mir zu und kam an meinen Tisch. „Worum geht’s denn diesmal?“

„Och...“ mampfte ich „weiß noch nicht...Moment - ich will gar kein neues...“

„Am besten hat mir dieses fiese Schaf gefallen. Wie hieß es noch?“

Mein Kaureflex verlangsamte sich und ich starrte auf ihren Mund. Kein Zweifel: Sie hatte verdammt lange Eckzähne.

„Sch... sch... Schaf Dracula...“ Ich bemühte mich um eine ruhige Stimmlage.

„Ja, den fand ich toll.“ Ihre Augen funkelten. „Schmeckt dir die Oberhenne?“

„Was?!!!“

Ihr Mann schlurft mit einem Tablett roher Hühnerleiber herein, stellte es ab, drehte sich langsam zu mir und sah mich warnend an. Er hatte keine Haare und eine sehr eigenartige Nase. Eher wie ein Eber.

„Verzieh dich, Eberhard“ fauchte sie ihn an.

Grunzend schlurft er zurück in die Küche.

„Hält sich für was Besonderes, der Herr Baron, dabei kann er nicht

Wie jedes Jahr veranstaltete die Musikschule für die Musikalischen Früherziehungsgruppen, die in den Kindergärten stattfinden, ein Weihnachtsprogramm in der Stadthalle.

Diesmal war es ein besonderes Highlight. Die musikalische Einführung und Erläuterungen zum Stück Niggel, das einige Tage später uraufgeführt wurde, wurden von Matthias Kaufmann, dem Komponisten und Autor von Niggel, moderiert. So hatten auch die anwesenden Eltern und Erwachsenen eine kurzweilige Zeit.



Die Kinder konnten auf die Bühne gehen und so „hinter die Kulissen“ schauen. Ganz nebenbei lernten sie einige der Schauspieler kennen. Im gleißenden Scheinwerferlicht kam dem einen oder anderen Kind die Geschichte schon recht unheimlich vor. Viele wollten aber nach der kurzen Einführung auf jeden Fall das ganze Stück sehen.

Die Lehrerinnen der Früherziehungsgruppen hatten einen Ausschnitt des Musicals mit den Kindern erarbeitet und so konnten Schauspieler, Orchester und die Kinder gemeinsam eine Vorstellung geben.



einmal richtig sprechen...“ Sie grinste mich teuflisch an, wobei ihr ein paar Hautstückchen aus dem Gesicht bröselten - wie trockener Quark, der auf Gesichtsfarbe geschminkt worden war. Darunter kam eine Art Schafspelz zum Vorschein.

Den Mund voll Oberhenne, den Leib voller Panik blickte ich

meinem Gegenüber in die grau-enthaft roten Augen. Sie bleckte die spitzen Zähne und zischte wie eine leckere Gasleitung: „Schreib ein Musical über mich, du armseliger Hühnerfresser. Schreib über Schaf Dracula!!!“

Wieso weckt mich denn keiner...?

Matthias Kaufmann



Erfahrungsbericht „Jugend musiziert“

Der diesjährige 43. Bundeswettbewerb fand vom 31. Mai bis 7. Juni in Freiburg statt.

Am Freitag (2. Juni) war es dann endlich soweit, zusammen mit meinen Eltern und meiner Gitarrenbegleitung (Alexander Kamel) machte ich mich schon früh morgens auf den Weg in die südlichste Großstadt Deutschlands. Bereits wenige Stunden später genossen wir das schöne Sommerwetter bei einem Spaziergang durch die idyllische Innenstadt von Freiburg. Die Stadt bot wirklich ein tolles Ambiente! Der Stadtführer hatte nicht zu viel versprochen: sie machte ihrem Ruf als Stadt der Kultur und Musik wirklich alle Ehre!

Anschließend meldete ich mich im Wettbewerbsbüro im riesigen Konzerthaus an. Trotz der vielen wartenden Jugendlichen in der Halle bekam ich schnell alle Informationen für meine Wertung; an der Organisation war wirklich nichts auszusetzen! Auf dem Weg zurück ins Hotel bemerkte ich erst wie viele Jugendliche, bepackt mit Instrumenten, Notenständern etc. eigentlich durch die engen Gassen spazierten.... ich las nach: es waren mehr als 2000 Jugendliche, die zum Bundeswettbewerb eingeladen worden waren. Das ließ auf ein spannendes und erlebnisreiches Wochenende hoffen!

Am nächsten Tag stand mir dann die Wertung bevor. Da sie aber erst am Nachmittag stattfand, versuchten mich meine Eltern mit einem Stadtbummel etwas abzulenken. Doch dies half auch nicht wirklich: die Aufregung stieg weiter an. Hatten sich das wochenlange Üben, die Extrastunden und die



zahlreichen Konzerte überhaupt gelohnt?! Langsam kamen Zweifel auf, die meine Aufregung noch weiter nach oben trieben. Die Zeit verging wie im Flug und schon stand ich vor der Walldorfschule, in der die Mandolinwertung stattfinden sollte. Etwas enttäuscht von dem nichtssagenden Gebäude (im Gegensatz zu riesigen Theatern oder dem Konzerthaus, in denen viele andere Wertungen stattfanden) betrat ich dann doch recht motiviert die Schule. Schon wenige Minuten später konnte ich einen Akustiktest machen, der sich als sehr nützlich erwies, da der Raum etwas hallte. Die Koordinatoren vor Ort waren wirklich sehr nett und strahlten genau die Ruhe aus, die ich jetzt dringend brauchte!

Nun waren es noch 30 Minuten bis zu meinem Auftritt, die ich zum Einspielen mit meiner Gitarrenbegleitung nutzte. Kurz vor dem Auftritt bauten mich die Worte meiner Lehrerin (Annika Lückebergfeld) noch einmal auf und

ich freute mich sogar, der Jury und den Zuhörern im Saal präsentieren zu können, was ich die letzten Wochen so hart erarbeitet hatte. Von meinem Auftritt selbst bekam ich durch die Konzentration nicht mehr sehr viel mit. Plötzlich war alle Aufregung vergessen und es war einfach nur ein tolles Gefühl, die Aufmerksamkeit aller Zuhörer auf mich zu lenken. Trotzdem konnte ich nach der Wertung meine Erleichterung kaum verbergen. Nun hörte ich entspannt auch den anderen Teilnehmern meiner und anderer Altersstufen zu. Sogar einige bekannte Gesichter, die ich vom Landeswettbewerb bzw. anderen Konzerten bereits kannte, waren auch dabei. Die Konkurrenz in meiner Alterstufe war wirklich stark, daher war es extrem spannend, wie viele verschiedene Interpretationen es zu hören gab.

Am Nachmittag wurde es dann spannend. Niemand wusste so recht, wie die Jury bewerten würde und viele Jurygespräche schienen nach den Reaktionen der anderen Teilnehmer zu beurteilen nicht wirklich informativ und verständlich gewesen zu sein. Tatsächlich war sich die Jury, bestehend aus vier sehr qualifizierten Juroren, in meinem Gespräch auch in einigen Dingen uneinig und anschließend wusste ich nicht wirklich, wie meine Leistung einzuschätzen war. Doch da ich viele erarbeitete Dinge bei meinem Auftritt zeigen konnte, war ich selbst mit mir zufrieden und das war für mich persönlich der größte Erfolg, den ich erzielen konnte!



Mit einem entspannten Gefühl erwartete ich also den nächsten Morgen, an dem die Ergebnisse bekannt gegeben wurden. Nun kamen alle Teilnehmer der Wertung „Mandoline“ noch einmal zusammen und warteten gespannt auf ihre Punkte. Jeder wurde einzeln aufgerufen und bekam einen Kunstdruck sowie eine offizielle Urkunde überreicht. Dann fiel auch endlich mein Name: „Kristina Lisner hat mit 22 Punkten einen 2. Preis erreicht...“ Wow! Überglücklich nahm ich meinen Preis entgegen und nahm die Glückwünsche nur noch hintergrün-

dig wahr. Enttäuschung und Freude lagen jetzt bei den Teilnehmern sehr nah beieinander und auch neidische oder wütende Blicke über die umstrittenen Ergebnisse waren da keine Ausnahme.

Doch ich war mehr als zufrieden mit meinem Ergebnis, obwohl es schon ein bisschen ärgerlich war, um nur einen halben Punkt einen ersten Preis verpasst zu haben, wie sich später herausstellte.

Insgesamt war es einfach wieder ein tolles Wochenende in einer tollen Stadt mit sehr netten Menschen, die alle die gleiche Leidenschaft verbindet. Ich habe viele neue Erfahrungen und Eindrücke mit nach Hause genommen und hoffe bzw. weiß, dass ich zukünftig Gebrauch von ihnen machen kann.

Kristina Lisner

Bundeswettbewerb Jugend Musiziert 2006

Nach viel Glück beim Regionalwettbewerb in Hilden und einer sehr guten Präsentation beim Landeswettbewerb in Köln ist es meinem Klavierbegleiter Lukas Schelbach und mir in der Altersgruppe 4 beziehungsweise 3 gelungen, beim Bundeswettbewerb 2006 in Freiburg teilnehmen zu dürfen.

Wir sind vormittags in Freiburg angekommen und durften abends um 18.00 Uhr spielen.

Die Jury war, dem ersten Eindruck nach, sehr freundlich, was die Aufregung in Bezug auf dieses (nicht ganz unwichtige) Merkmal wenigstens etwas linderte.

Kurz vor unserem Auftritt war die Aufregung dann doch fast unerträglich. Nachdem wir dann aber auf die Bühne gegangen waren, ging es. Meine Finger zitterten trotzdem sehr, was das Spielen auf meiner Mandoline nicht unbedingt erleichterte.



Als wir es dann geschafft hatten, war ich einfach nur erleichtert, und es war ein tolles Gefühl, beim Bundeswettbewerb gespielt zu haben.

Am nächsten Tag hatten wir frei und konnten uns Freiburg ansehen. Lukas war schon wieder zu Hause und konnte das Beratungsgespräch und die Ergebnisbekanntgabe am Sonntag leider nur per SMS mitbekommen.

Unser Beratungsgespräch war nett und informativ, so dass wir gute Tipps mit nach Hause nehmen konnten.

Später bei der Ergebnisbekanntgabe ging der Puls bei mir noch einmal etwas schneller, aber als ich aufgerufen wurde und mir klar wurde, dass ich einen 3. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert in Freiburg gemacht hatte, war ich einfach nur erleichtert und glücklich.

Der Wettbewerb war eine sehr schöne Erfahrung und hat mir persönlich echt viel gebracht.

Ich werde auch nächstes Jahr wieder bei Jugend Musiziert mitmachen, weil Musik zu machen und gleichzeitig damit etwas erreichen zu können einfach nur schön ist.

Julia Drews



„Jugend musiziert“ 2006 - Ergebnisse

„Jugend musiziert“

Altersgruppe	Name	Wohnort	Instrument	Wertung	Landeswettbewerb	Bundeswettbewerb
Solo-Wertung Holzblasinstrumente (ggf. mit Klavier- bzw. Gitarrenbegleitung)						
1a	Jasmin Quaas	Solingen	Blockflöte	23 Punkte, 1. Preis		
2	Isabelle Christine Dolhaine	Hilden	Querflöte	18 Punkte, 2. Preis	2. Preis	
2	Veronika Pesch	Langenfeld	Klarinette	22 Punkte, 1. Preis		
4	Corinna Schreiber	Hilden	Klavierbegleitung	23 Punkte, 1. Preis		
4	Eva van den Hurk	Hilden	Oboe	24 Punkte, 1. Preis	21 Punkte, 2. Preis	
3	Silke Globoschütz	Hilden	Blockflöte	23 Punkte, 1. Preis	22 Punkte, 2. Preis	
3	Aileena Helmer	Hilden	Querflöte	23 Punkte, 1. Preis	22 Punkte, 2. Preis	
3	Pia Drews	Hilden	Querflöte	21 Punkte, 1. Preis		
4	Lukas Schelbach	Hilden	Klavierbegleitung	21 Punkte, 1. Preis		
5	Eva Oberleiter	Hilden	Querflöte	21 Punkte, 1. Preis		
5	Marijke van den Hurk	Hilden	Klavierbegleitung	23 Punkte, 1. Preis		
6	Sarah Maria Wünsche	Hilden	Saxophon	25 Punkte, 1. Preis	23 Punkte, 1. Preis	23 Punkte, 1. Preis
6	Thomas Mika	Neuss	Klavierbegleitung	24 Punkte, 1. Preis	21 Punkte, 2. Preis	
Solo-Wertung Gitarre						
1a	Luke Pan	Hilden	Gitarre	24 Punkte, 1. Preis		
2	Janina Beune	Solingen	Gitarre	24 Punkte, 1. Preis	20 Punkte, 3. Preis	
2	Sören Alexander Golz	Langenfeld	Gitarre	25 Punkte, 1. Preis	25 Punkte, 1. Preis	
4	Marius Mifka	Hilden	Gitarre	20 Punkte, 2. Preis		
5	Kerstin Schäfer	Hilden	Gitarre	17 Punkte, 3. Preis		
Solo-Wertung Mandoline (ggf. mit Gitarren- oder Klavierbegleitung)						
1a	Michael Kirchhof	Hilden	Mandoline	24 Punkte, 1. Preis		
1b	Swantje Busboom	Solingen	Mandoline	24 Punkte, 1. Preis		
2	Lea Nagel	Hilden	Mandoline	22 Punkte, 1. Preis		
3	Julia Drews	Hilden	Mandoline	23 Punkte, 1. Preis	23 Punkte, 1. Preis	19 Punkte, 3. Preis
4	Lukas Schelbach	Hilden	Klavierbegleitung	23 Punkte, 1. Preis	24 Punkte, 1. Preis	
4	Jana Marie Hofmeier	Hilden	Mandoline	21 Punkte, 1. Preis		
4	Sophia Geuecke	Hilden	Mandoline	23 Punkte, 1. Preis	21 Punkte, 2. Preis	
5	Philipp Stahl	Velbert	Gitarrenbegleitung	23 Punkte, 1. Preis	21 Punkte, 2. Preis	
4	Anna Matthewes	Hilden	Mandoline	24 Punkte, 1. Preis	22 Punkte, 2. Preis	
4	Kristina Lisner	Düsseldorf	Mandoline	25 Punkte, 1. Preis	24 Punkte, 1. Preis	22 Punkte, 2. Preis
4	Melanie Hunger	Hilden	Mandoline	24 Punkte, 1. Preis	21 Punkte, 2. Preis	
Wertung Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier						
6	Yvonne Prentki	Hilden	Gesang (Sopran)	23 Punkte, 1. Preis	20 Punkte, 3. Preis	
	Siaufung Dang	Mettmann	Klavier			
Wertung Duo Klavier und Streichinstrument						
4	Shufan Huo	Hilden	Viola	22 Punkte, 1. Preis		
	Anna Matthewes	Hilden	Klavier			
4	Laura Mehlin	Düsseldorf	Violoncello	24 Punkte, 1. Preis	23 Punkte, 1. Preis	19 Punkte, 3. Preis
	Tobias Drewelius	Hilden	Klavier			
Ensemble-Wertung „Besondere Besetzungen“						
3	Felix Huo	Hilden	Violine	21 Punkte, 1. Preis		
	Anne Vosseler		Viola			
	Thomas Löffler		Violoncello			
	Alexander Breit		Klarinette			



Meine Arbeit an den Offenen Ganztagschulen:

Mein Unterricht zweier Gruppen im Bereich „Elementare Rhythmuslehre“ an der Musikschule selbst, weitete sich im Laufe des vergangenen Schuljahres nach und nach auch immer mehr auf die Offenen Ganztagschulen aus.

Genannt „Rhythmus AG“ betreue ich derzeit vier Gruppen an den drei Grundschulen: Walter Wiederhold-GS, Astrid Lindgren-GS und der GS- Kalstert.

Zielsetzung ist in allen Fällen, den Grundschulern erste Kontakte mit dem Musizieren zu ermöglichen. Hier enden allerdings auch schon die Gemeinsamkeiten, denn bestimmt wird die Arbeit mit den Kindern durch die meist sehr unterschiedlichen folgenden Faktoren:

Alter der Schüler: so macht es einen gravierenden Unterschied, ob hauptsächlich Erst- oder Drittklässler die Gruppe stellen. Da die schon erworbenen Fähigkeiten zum Beispiel beim Erlernen von Noten einen enormen Einfluss haben.

Die Gruppengröße: anvisiert wurden jeweils 6 bis 8 Kinder. Da bei dieser Anzahl selbst bei der Beschäftigung mit einzelnen jedes Kind in ausreichend kurzen Abständen wieder an der Reihe ist. Tatsächlich bestehen die Gruppen zur Zeit aus 5 bis 11 Kindern.

Das Instrumentarium: Als Basis vorhanden an allen Schulen sind die typischen Orff-Instrumente. Je weiter das Angebot jedoch in den Bereich der „Erwachseneninstrumente“ geht, desto größer ist auch die Begeisterung der Kinder.

Das zeigt sich neben einigen neu erworbenen Percussion-Instrumenten gerade auch an einem kompletten Drum-Set, das den Kindern an einer der Schulen zur Verfügung steht.

So ergeben sich für mich als Lehrer jedes Mal wieder unterschiedlichste Voraussetzungen zur Durchführung einer Stunde, eine spannende wie abwechslungsreiche Aufgabe.

Matthias Bangert

Anzeige

Dr. Wild & Partner

Wir bieten Ihnen:

Vertretung im Bereich des **allgemeinen Zivilrechts** mit besonderem Schwerpunkt auf **Arbeitsrecht, Mietrecht** sowie **Familien- und Verkehrsrecht**

Langjährige **Erfahrung** im **Immobilien- und Maklerrecht**

Vertretung in **Straf- und Bußgeldverfahren**

Inkasso und Forderungsmanagement

Individuelle Rücksichtnahme auf den Einzelfall.

Uns ist **jeder Mandant wichtig**.

Rechtsanwälte

Dr. Kuno Wild bis Januar 2003

Werner Schmidt

***Reinhard Eisen**

***Falk Reichwald**

Michael Hellmich

vertretungsberechtigt an allen
Amts- und Landgerichten

* zugleich zugelassen bei dem
Oberlandesgericht Düsseldorf

Ludolfstraße 9

40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon: 02 11/71 40 43

Telefax: 02 11/71 72 11

E-Mail: info@wild-partner.de

Internet: www.wild-partner.de

Anwaltsbüro

5 Jahre Kooperation von Musikschule und Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Die Entwicklung der Persönlichkeit des Einzelnen, der Erwerb fundierten Fachwissens, das effektive Zusammenarbeiten und nicht zuletzt die Übernahme von Verantwortung für sich und andere sind wichtige Leitlinien pädagogischer Arbeit. Gerade im musikalischen Bereich bleiben diese nicht abstrakt, sondern werden durch das Musizieren in der Praxis erfahrbar gemacht.

Unter dieser Maßgabe wird seit dem Schuljahr 2002/03 am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium jeweils eine der 5. Klassen als Talentförderklasse Musik eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler dieses neuen Klassentyps haben neben dem Instrumentalunterricht an der Musikschule 3 Stunden Musikunterricht pro Woche am

Bonni. Dabei ist eine Musikstunde den obligatorischen Inhalten (Theorie, Solmisation, Singen, etc.) vorbehalten, die anderen zwei Stunden werden von Musikschulpädagogen und Lehrern des Gymnasiums im instrumentalen Klassenensemble unterrichtet. Diese im Vergleich zu den parallelen Regelklassen erteilte zusätzliche Wochenstunde im Fach Musik wird ab der 8. Klasse um eine weitere Stunde erhöht, indem neben zwei Regelstunden das Klassenmusizieren durch die Teilnahme an einem der Musikensembles der Schule oder der Musikschule ersetzt wird.

Neben der Talentförderklasse Musik wird seit dem Schuljahr 2003/04 den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe, alternativ zum Musikunterricht der Regelklassen, die Teilnahme an den Chorklassen angeboten. In den „Chorklassen“ wird die unterrichtliche Obligatorik vorwiegend über die Auseinandersetzung mit der eigenen Stimme vermittelt. Hierbei spielt neben der chorischen Stimmbildung, die von Lehrkräften der Hildener Musikschule unterrichtet wird, besonders die Ausbildung in Solmisation eine tragende Rolle. Weitere im Lehrplan vorgesehene Inhalte werden integrativ vermittelt.

Da sich die gesangliche Stimm-entwicklung und der Zugang zur eigenen Stimme bei Mädchen und Jungen sehr verschieden entwickelt, erfolgt diese Form des Unterrichts geschlechtlich getrennt.

Dr. Helmke Jan Keden



Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten an der Wilhelm-Fabry-Realschule

Jeden Montag Morgen geht an der Wilhelm-Fabry-Realschule Merkwürdiges vor sich: zahlreiche Schüler erscheinen mit seltsamen Koffern in der Schule.

Eckige oder merkwürdig gewölbte Koffer, große Koffer, über die Schulter gehängt oder auf einen Einkaufstrolli geschnallt, aber auch kleine Koffer, die aus manchem Rucksack lugen.

Man fragt sich: Was machen die bloß alle mit den Koffern hier?

Des Rätsels Lösung ist einfach: Die Schüler nehmen am Projekt „Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“ teil. In den Koffern befinden sich die Instrumente der Schüler: Trompeten, Posaunen, Hörner, Klarinetten, Saxophone oder Querflöten.

Seit acht Jahren wird an der Wilhelm-Fabry-Realschule (WFR) in Zusammenarbeit mit der Musikschule Hilden erfolgreich dieses Projekt durchgeführt. Nach nordamerikanischem Vorbild erhalten die Schülerinnen und Schüler einer eigens eingerichteten Musikklasse im Klassenverband Unterricht an einem Blasinstrument. Das Projekt läuft über zwei Jahre in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Die Instrumente bekommen die Schüler für diese Zeit gegen eine Leihgebühr von der WFR entliehen.

Der Musikunterricht findet mit drei Stunden in der Woche statt, je eine Stunde am Montag, Dienstag und Mittwoch. Zwei der drei Stunden finden im Klassenverband statt unter der Leitung des Musiklehrers Eckhard Hinzke. In einer der drei Stunden finden sogenannte „Registerproben“ statt. Die Klasse wird in Instrumentengruppen aufgeteilt und zusätzlich unterrichten zwei Lehrer der Musikschule, Veronika



Bläserklasse 5a
mit Herrn Hinzke

Bläserklasse 6a
mit Herrn Jacoby



Luz und Klaus Jacoby, die Schüler.

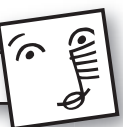
Mittwoch Mittag nehmen die Schüler ihre Instrumente zum Üben mit nach Hause und bringen sie am Montag Morgen wieder mit zur Schule.

Während zunächst das Projekt „Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“ nur alle zwei Jahre an der WFR angeboten werden konnte, wird inzwischen in jedem Jahr eine Musikklasse eingerichtet. So auch in diesem Schuljahr, 27 begeisterte Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a spielen bereits ihre ersten kleinen Melodien und werden in einem Weihnachtskonzert ihren Eltern und Geschwistern erste Lernerfolge präsentieren können.

Nach Beendigung des Projektes haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Blasorchester der WFR mitzuwirken. Das Orchester ist neben dem Schulchor und der Schülerband eine feste musikalische Institution an der WFR geworden. Neben der Probenarbeit finden regelmäßig Konzerte und Orchesterfahrten statt. Zudem spielt das Orchester jedes Jahr auch auf einigen Martinszügen.

Am „Tag der offenen Tür“ an der WFR am 25.11.06 wird das Projekt „Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“ eingehend im Musikraum der Schule vorgestellt.

Eckhard Hinzke



Internationales Kinderfest - 20.5.2006

Das Internationale Kinderfest im Holterhöffchen stand ganz unter dem Motto „Der Ball...“ und nahm so Bezug auf die Fußballweltmeisterschaft. Das Programm „Rund und bunt“ war rundherum eine gelun-



lich, dass alle Menschen gemeinsam diese Erde bewohnen. Dies wurde vor allem im abschließenden gemeinsamen, ausgelassenen Tanz der Kinder aller Länder deutlich.

Den Darstellern Andrea Keden und Sandor Pergel gelang es Kinder und Erwachsene gleichermaßen in eine Reise rund um die Welt einzubinden, Musik verbindet rund um den Globus, das wurde einmal mehr fassbar.

Jutta Eichhorn

gene Sache. Daran konnte auch das schlechte Wetter, das alle in die Aula des Helmholz-Gymnasiums trieb, nichts ändern.

Allerdings wurde das Thema „Ball“ musikalisch interpretiert. Von vier Ländern, Japan, Israel, Irland und Brasilien, stellten die Kinder typische Lieder vor, die sie mit den Lehrerinnen ihrer Kindergartengruppen als Teil des musikalischen Früherziehungsprogramms eingeübt hatten. So wurde anschau-



6. Internationales Kinderfest

Samstag, 20. Mai 2006

12.⁰⁰ bis 19.⁰⁰ Uhr Parkgelände „Holterhöffchen“

HOLTERHÖFFCHEN ROCKT

Freitag, 19. Mai 2006, 18 Uhr • Eintritt frei

Traffic Light Five • Monkey Train • Last Mission • Karneffekt • Groovies • Schülerband der WFE • Raymond Scott & The Galopeters

Mit vielen Attraktionen:

- ★ Die Kinder des Elementarbereichs laden ein zum Thema „rund und bunt“
- ★ Internationale musikalische Programmpunkte
- ★ Spielmobil • Hüpfberg • Schminkeaktion
- ★ Luftballonwettbewerb
- ★ Internationale Spiele
- ★ Für das heiliche Welt wird gewagt!



Sparkasse
Hilden-Katzenberg-Wehlant



Modellbau der Stadt Hilden
Chausseestraße 20 • 41131 Hilden
Telefon: 42 22 04 71 24
Fax: 42 22 04 71 25
http://www.stadthilden.de
eMail: www@stadthilden.de

Musikalische Klassenfahrt

Seit 1991 arbeite ich als Geigenlehrerin an der Musikschule Hilden und lege besonderen Wert auf einen ständigen Austausch zwischen Schülern, Eltern und mir als Lehrerin.

Es hat sich gezeigt, dass gemeinsame Aktionen, die den Zusammenhalt stärken und neue Schüler schnell integrieren genauso wichtig sind wie der Unterricht selbst.

Im Jahre 1996 kam ich auf die Idee, nur mit meinen Schülern Probenwochenenden in Jugendherbergen durchzuführen. Es hat sich ein Zwei-Jahres-Turnus eingestellt, der uns bisher nach Schloss Bielstein,



Reise zu den „Instrumenteninseln“

Nach dem erfolgreichen Start des Kurses „Instrumentenzoo“ im Herbst 2004, bei dem unentschlossene Kinder nach der Musikalischen Früherziehung Instrumentengruppen durchlaufen, um „ihr“ Instrument zu finden, startete am 29.08.2006 ein ähnliches Angebot für Erwachsene.

Vorerst 5 Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, 18 Instrumente aus 6 Instrumentengruppen kennen zu lernen und auszuprobieren. In je 45 Minuten Einzelunterricht wurde probiert, erhielten sie Infos und Tipps von den betreuenden Lehrern.

Der Kurs findet auch im nächsten Jahr nach den Sommerferien dienstags zwischen 19:00 Uhr und 19:45 Uhr statt und die Teilnehmer besuchen jeden Dienstag eine andere Instrumentengruppe.

Streichinstrumente

Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass

Tasteninstrumente

Klavier, Keyboard, Akkordeon

Flöteninstrumente

Querflöte, Blockflöte

Holzblasinstrumente

Fagott, Oboe, Klarinette,

Blechblasinstrumente

Trompete, Horn, Posaune, Tenorhorn

Zupfinstrumente

Mandoline, Gitarre

Der Spaziergang durch den „Instrumentenzoo“ startet daraufhin im Januar 2007. Über die Hälfte der Plätze sind schon dafür belegt. Er findet dienstags 16:45 Uhr bis 17:30 Uhr statt.



Allen Teilnehmern und Lehrern wünsche ich weiterhin viel Spaß!!!

Bettina Kaufmann

Schloss Burg, Solingen-Gräfrath, Neuss, Essen-Werden und dieses Jahr nach Wiehl geführt hat.

Wir erarbeiten von Freitagabend bis Sonntagvormittag bis dahin unbekannte Stücke in sechs- bis siebenstündiger Probenarbeit. Natürlich bleibt genügend Zeit für Erholung und andere Aktivitäten.

Als Betreuer fahren grundsätzlich Eltern mit, denen ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Ohne Unterstützung wäre es für mich allein nicht durchführbar.

Den Abschluss einer Probenfahrt bildet ein kleines Konzert, in dem die Schüler die Arbeit des Wochenendes präsentieren. Das Publikum sind die Eltern, die anreisen, um ihre Kinder abzuholen. Alle sind furchtbar stolz auf das Erreichte, und die Motivation hält sehr lange an. Toll finde ich auch, dass meine Kleinsten aus dem ersten Unterrichtsjahr wie auch meine ältesten Schüler gern mitfahren - die einen aufblickend und lernend, die anderen beschützend und helfend.

Es macht mir nach wie vor großen Spaß, die Entwicklung meiner Schüler zu beobachten und ihnen für ihre Rücksicht aufeinander zu danken.

Ich freue mich auf noch viele musikalische Wochenenden.

Bettina Kaufmann



Das SINFO! on tour

Endlich! Am 29.09.06 fiel der Startschuss zu unserem, seit 28 Jahren bestehenden Austausch mit dem englischen „Warrington & District Youth Orchestra“ (WYO) und dem Sinfonieorchester der Musikschule Hildener (SINFO).

Gegen Abend fuhren wir in Begleitung von Karl Hentschel, Matthias Kaufmann, Hernan Angel, Jutta Stober und Pia Miranda-Francis in einem Bus mit ca. 50 Instrumenten und den dazugehörigen Musikern (im Alter von 13 bis 56) los, die alle gespannt und motiviert den nächsten 8 Tagen entgegensehen.

Am Anfang dieser 17stündigen Fahrt waren alle noch gut drauf, das änderte sich aber etwas, als es dann um 1 Uhr nachts IM TUNNEL hieß, dass es einen Signalfehler gebe und der Zug erst losfahre, wenn dieser behoben sei. Also warteten wir in diesem Blechkasten.....

Dass das zwei Stunden dauerte, wussten wir aber erst als es weiterging.

Um 10 Uhr am nächsten Morgen kamen wir dann endlich in der Jugendherberge in Bala (Wales) an. Nach der Zimmerbelegung (Hildener und Warringtoner waren zusammengemixt), einem Frühstück und einer kurzen Information, wie man sich im Notfall verhalten soll, stieg das SINFO (Ltg.: Matthias Kaufmann) sofort in die Workshoparbeit mit dem WYO (Ltg.: Phil Robinson) ein. Am Nachmittag standen dann gemeinsame Aktivitäten wie Bowling, Bootfahren oder „Tree Climbing“



Warten auf die Abfahrt des EuroTunnel-Shuttles

auf dem Programm. Letzteres war für einige eine ganz schön große Überwindung...

So verging das Wochenende mit den Engländern in der tollen Umgebung Y Balas im Snowdonia Nationalpark sehr schnell und schon fuhren wir los in Richtung Warrington, wo wir von unseren Gastfamilien sehnsüchtig erwartet wurden.

Doch schon am nächsten Morgen, Montag, traf sich das SINFO! wieder, da wir in einer Altenbegegnungsstätte in Warrington ein Konzert gaben. Anschließend waren wir bei der Bürgermeisterin eingeladen, wo es ein tolles Finger

Food-Buffer und eine „sehr interessante“ Rede über Warrington und seine „Besonderheiten“ gab, bei der ein Orchestermittglied fast „erschlagen“ wurde....

Am Abend wurde es dann noch mal kuschelig eng auf der Bowlingbahn, aber trotzdem hatten wir eine Menge Spaß.

Dienstags hieß es dann „Welcome to Liverpool“, der Geburtsstadt der Beatles und der „100m-mit-DVD-Player-unter`m-Arm-Läufer“. Nach einigen mehr oder weniger lustigen Witzen über Liverpool und seine Bewohner und dem Rat, auf unsere Sachen zu achten, besuchten wir

„The Beatles Story“, das Liverpooler Beatles Museum. Dank dieser Führung wissen wir nun alles, aber auch wirklich alles über die Beatles von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende.



Sicherheitscheck vor dem Tree Climbing

Abends, wieder bei den Gastfamilien in Warrington, stand für einige „Laser Quest“, für andere Videoabend zu Hause und für wieder andere Party auf dem Programm.



Die neue Kathedrale von Liverpool

So gab`s am nächsten Tag viel zu erzählen, als das SINFO! zu einem weiteren Konzert in eine englische Grundschule fuhr. Dort spielten wir dann vor süßen kleinen Kindern in Uniform unser Programm und führten eine kurzfristig improvisierte Instrumentenvorstellung vor.

Aber der Favorit der Grundschüler war Matthias: plötzlich hatten wir ganz viele Dirigenten vor uns....

Den weiteren Vormittag verbrachten wir im Bus auf der Fahrt nach York, wo wir bis Donnerstag sein sollten. Doch vor York besichtigten wir noch „Fountains Abbey“, eine alte Abteiruine mit einem riesigen Park.

In York selbst bummelten wir dann durch die kleinen Gässchen in der Innenstadt, vorbei an den vielen Souvenirläden... Beim Warten auf zwei verpeilte Nachzügler (jaja, Felix und Leonie, wegen euch mussten wir alle in der Kälte stehen.. ;o)) hatten Simon und Dennis dann noch das Vergnügen im Springbrunnen baden zu gehen, was für eine Menge Heiterkeit sorgte....

Nachdem man dann in der Jugendherberge angekommen war und auf den Zimmern den Kampf mit dem Leinenschlafsack ausgefochten hatte, stärkte man sich mit wesentlich besserem Essen als in Bala (okay, die ganze JH in York war besser als in Bala) für die von den Bläsern selbstorganisierte Nachtwanderung, bei der Leute von Monstern in Gruselmasken entführt und „gefoltert“ wurden (aber keine Panik, alle leben noch, oder Kai?!).

Um diesen Schock zu verdauen, traf man sich danach zum gemeinsamen Süßigkeiten-(Fr)essen im Foyer:



York Minster von oben

Nach dem guten Frühstück am nächsten Morgen ging es dann zu Fuß bei typisch englischem Wetter (kalt, Regen, windig, grauer Himmel) zum York Minster bzw. ins Starbucks und anschließend wieder in die Stadt. Matthias bestellte sich - nichts böses ahnend - einen großen Kaffee, bekam jedoch einen mega großen Kaffee („wie viel Liter waren da wohl drin? 1l!“). Nun ja, bis er diesen tapfer nach ein paar Stunden ausgetrunken hatte, war der Kaffee schon kalt gewesen....

Irgendwann ging es dann wieder zurück zur Jugendherberge und in den Bus, denn am Abend war ja noch DAS Konzert zu spielen. Nach 2 Stunden Probe (oja, wir waren nicht wirklich ausgeschlafen), einem Essen beim Franzosen(in England....) hieß es dann: „Pssst!Es geht los!“ und zwar mit den Engländern, die zwei Suiten über traditionelle englische Musik von Tomlinson und Vaughan Williams spielten. Danach war dann „unser großer Augenblick“:

Mit einem solistischen Stück von Bach für Violine (Annemarie Leschinski), Oboe (Eva van

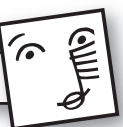
den Hurk) und Orchester, einer Sonate für Querflöte (Lena vom Stein) und Orchester von Poulenc, der „Unvollendeten“ von Schubert und der Frühlingssinfonie von Schumann zeigten wir dem Publikum im vollem Konzertsaal unser Können und bekamen am Schluss auch viel Applaus.

Nach der Pause wurde umgebaut, denn das SINFO! und das WYO hatten in Y Bala ja schließlich auch hart geprobt, um dem völlig begeisterten Publikum, das nun mit Tröten fröhlich mithupte, bekannte Lieder der „Night of the Proms“ vorzuspielen (u.a: „Fantasia on British Sea Songs“, „Pomp & Circumstances“, „Nimrod“, „Jerusalem“). Als krönenden Abschluss vor der Zugabe „Indiana Jones“, bei der wieder die Monster im Blech auftauchten, wurden die Nationalhymnen beider Länder gespielt. Der Versuch von uns, die deutsche Hymne gleichzeitig zu spielen und zu singen, ging etwas daneben.... ;o)

Trotzdem waren wir alle zufrieden mit uns und glücklich, dass die Konzerte so gut gelaufen sind. Also konnten wir entspannt der letzten Tour entgegensehen, die uns nach Manchester ins „Museum of Science and Industry“ und ins Dunham Massey, einen großem „Wildpark“ führte.



Felix mit experimenteller Kopfbedeckung im „Museum of Science and Industry“



Last but not least die Abschluss-party mit Live-Musik, die den ganzen Austausch fröhlich beendete.

Am nächsten Morgen, Samstag, hieß es dann um 7 Uhr Abschied nehmen von all den neu gewonnenen Freunden und den Gastfamilien, die sich die Woche über so lieb um uns gekümmert und uns gepflegt hatten.

Auch ihnen fiel der Abschied schwer und bei Roy(engl. Betreuer) kullerten die Tränen....

Insgesamt war der Austausch ein großer Erfolg: Neben sehr guten musikalischen Leistungen, viel Spaß, tollen Erfahrungen und neu geknüpften Freundschaften mit den Engländern verstärkte sich auch der Zusammenhalt innerhalb des SINFOS sehr.

Und auch wenn Nano "andauernd langweilig" war, waren die ganzen Busfahrten doch immer ganz spaßig. Aja, der Oscar in der Kategorie „unlogischster und schlech-



Gruppenbild vor dem Rathaus in Warrington

tester Film weltweit" geht an „DEEP BLUE SEA"! Congratulations!!!

Ein großer Dank auch an alle, die geholfen haben, diesen Austausch zu ermöglichen und an unsere Betreuer! Ohne euer großes Engagement zu schmälern, besonders an Matthias, der mit seinem Humor jede Situation und

jede Busfahrt aufgelockert hat! DANKE!!!

Ansonsten wäre jetzt nur noch zu sagen: Fortsetzung des Austausches „Warrington-Hilden" folgt in der Ausgabe 2007...

See you/bis dahin

Susan Müller-Dassanayake & Anne Vosseler

Anzeige

METZ - TROSCH

Vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Diplom Betriebswirt
ACHIM METZ
Vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

Diplom Betriebswirt
MICHAEL TROSCH
Steuerberater

Wir beraten Sie gerne in allen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten. Ihre Finanzbuchführung und die Lohn- und Gehaltsabrechnungen erstellen wir ebenfalls.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.

Telefon : 0212-232470 Fax: 0212-336196
e-mail: kanzlei@metz-trosch.de
Weyerstr. 246, 42719 Solingen-Wald

Sinfonietta und die Zauberflöte

Am 18. Juni 2006, nach einem halben Jahr Probe, hatten wir (= Sinfonietta) unsere große Aufführung in der Aula der Musikschule Hilden.

Sinfonietta ist ein Orchester unter der Leitung von Brigitte Weber und Dr. Helmke Jan Keden.

In diesem Orchester wirken Streicher und Bläser mit, die zum größten Teil das Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium Hilden besuchen. Ich spiele Cello in der Sinfonietta und bin ab August 2006 Schülerin des Dietrich-Bonhoefer-Gymnasiums in der Musikklasse.

Jeden Donnerstag proben wir zwischen 16 und 18 Uhr in der Musikschule. Im Januar 2006 begannen unsere Proben zur Zauberflöte.

Die Zauberflöte ist eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Insgesamt haben wir 14 Stücke aus der Zauberflöte eingeübt. In den ersten Proben haben Streicher und Bläser getrennt geprobt, und nach langem Üben haben alle zusammen gespielt.

Wie sich die Zauberflöte von einem Opernorchester anhört, haben wir am 28. Mai 2006 im Rheinopernmobil in Düsseldorf

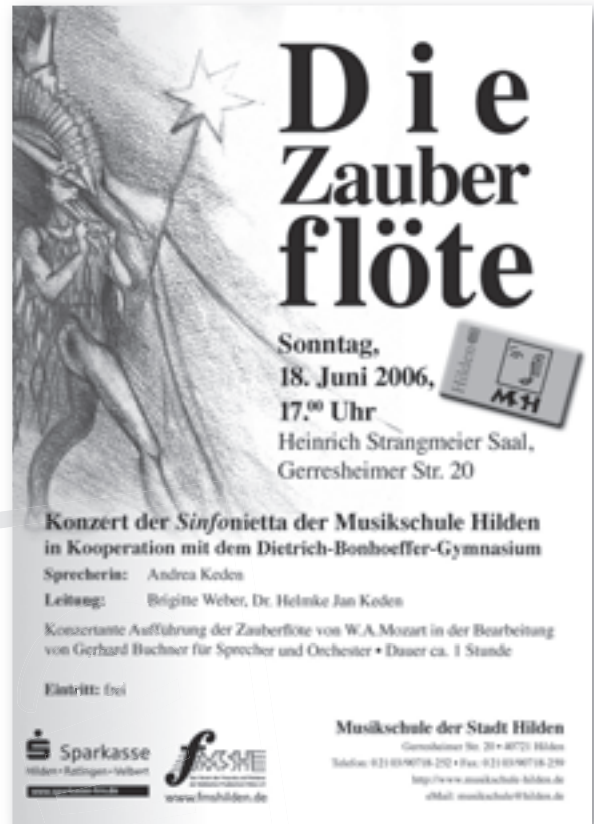
uns angesehen und angehört. Dort hat auch unsere Dirigentin, Frau Weber, mit ihrer Geige mitgespielt. Besonders gut hat mir gefallen, wie die Königin der Nacht bei dem Stück „Der Hölle Rache“ gesungen hat.

Wie bei der Zauberflöte im Rheinopernmobil hat auch bei unserer Aufführung eine Sprecherin, Frau Keden, die Geschichte der Zauberflöte vorgelesen.

Es wurden für unsere Aufführung viele Plakate aufgehängt.

Am Tag des Konzerts haben wir uns um 15.30 Uhr in der Musikschule getroffen und noch einmal alles durchgeprobt. Es klappte alles prima und wir freuten uns auf die Aufführung. Vor dem Konzert haben wir unsere Instrumente in einem kleinen Nebenraum gestimmt.

Gegen 17 Uhr waren alle Zuschauer in der Aula versammelt.



Die Zauberflöte

Sonntag,
18. Juni 2006,
17.00 Uhr
Heinrich Strangmeier Saal,
Gerresheimer Str. 20

Konzert der *Sinfonietta* der Musikschule Hilden
in Kooperation mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Sprecherin: Andrea Keden
Leitung: Brigitte Weber, Dr. Helmke Jan Keden

Konzertante Aufführung der Zauberflöte von W.A. Mozart in der Bearbeitung
von Gerhard Buchner für Sprecher und Orchester • Dauer ca. 1 Stunde

Eintritt: frei

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Weiden

Musikschule der Stadt Hilden
Gemeindefürsorge Nr. 20 • 40721 Hilden
Telefon: 021 03 90718-210 • Fax: 021 03 90718-219
http://www.musikschule-hilden.de
eMail: musikschule@hilden.de

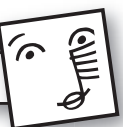
Unter Applaus haben wir unsere Plätze eingenommen. Nachdem Herr Keden das Publikum begrüßt hatte, konnten wir endlich die Ouvertüre spielen. Ich war zwar sehr aufgeregt, weil so viel Publikum da war, aber es hat alles gut geklappt. Besonders gern habe ich „Der Hölle Rache“ und „Es siegte die Stärke“ gespielt.

Nach der Aufführung haben wir alle viel Applaus bekommen. Jeder Musiker hat eine Rose bekommen.

Danach hat das ganze Orchester noch zusammen gefeiert.

Mir hat die Aufführung viel Spaß gemacht und ich freue mich auf weitere Konzerte mit der Sinfonietta!

Von Elena Nöcker,
zur Zeit noch Wilhelm-Busch-Schule 4a,
ab August 2006 5d des
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums



Karneval 2006

Bereits zum dritten Mal nahmen mehrere Gruppen der MSH, mit insgesamt über 60 Personen, am diesjährigen Rosenmontagszug teil und hatten, wie auch in den Vorjahren, wieder ziemlich viel Spaß, aber auch „plattgetretene Füße“!

Mit dabei waren Micky Neher und seine Percussion – Truppe, Thomas Volkenstein mit Teilen des sinfonischen Blasorchesters, Dirk Buschmann mit seiner Batu-cada - Gruppe und die Groovties mit ihrem eigenen Wagen.

Die Vorbereitungen lagen in den bewährten Händen von Thomas Volkenstein und einigen Mitstreitern aus der Elternschaft. Das Motto des Hildener Karnevalszuges „Sind die Kassen auch leer-Hilden bleibt ein Narrenmeer“ wurde von uns mit diversen Schildern kommentiert, der Tenor war „mit Musik geht alles besser“ oder auch „Kassen leer- Phantasie muss her“!

Die Kostümfrage der Musikschule ergab sich, so kurz nach den Ereignissen um „Niggel und der rote Schatten“, fast von selbst und so trat die Mannschaft als kompletter Hühnerhof auf. Nicht fehlen durften dabei natürlich Matthias Kaufmann als Niggel und Sven Neuhaus als Fuchs und auch der rote Schatten schwebte immer wieder durch die Musikerschar.

Insgesamt bereicherte die Musikschule durch ihre flotte Musik und ihre gute Präsenz den Rosenmontagsumzug in Hilden wieder einmal sehr.

Nach dem Umzug ließen die Mitglieder den schönen Tag im Heinrich-Strangmeier-Saal ausklingen, diesmal mit Musik vom Band, aber wieder mit dem von Elternseite ausgerichteten Buffet zur Stärkung.

Stefanie Helikum



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

So spontan wie das Leben.

Der neue Opel Corsa ist da. Sympathisch, selbstbewusst und charakterstark tritt er an und macht Lust, das Leben ganz spontan neu zu entdecken. Freuen Sie sich auf frisches Design und zahlreiche Innovationen, die das Leben fröhlich und leicht machen. Erleben Sie es selbst bei einer außergewöhnlichen Probefahrt!

- SAFETEC®-Sicherheitssystem
- Kopfairbags und aktive Kopfstützen (serienmäßig ab Corsa Edition)
- Halogen-Kurven- und Abbiegelicht*
- Lenkradheizung*
- Maximum von fünf Sternen für den Erwachsenen-Insassenschutz im Euro NCAP Crashtest
- integriertes Trägersystem Flex-Fix®*



Unser SmartLease-Angebot, zum Beispiel für den neuen Opel Corsa Edition 5-türig mit 44 kW (60 PS):

Leasingsonderzahlung:	1.990,- €	inkl. aller Nebenkosten	ab 139,- € <small>Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH.</small>
Laufzeit:	36 Monate	Monatliche Leasingrate:	
Gesamtfahrleistung:	45.000 km		

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 5,6 l/100 km, innerorts: 7,3 l/100 km, außerorts: 4,6 l/100 km;

CO₂-Emissionen, kombiniert: 134 g/km (gemäß 1999/100/EG)

*Sonderausstattung. Fahrrad nicht im Angebot enthalten.

Autohaus
gierten GmbH
www.gierten.de

Opel Vertragspartner
Hans-Sachs-Straße 1, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 49 02-0
Fax 0 21 03 / 49 02-23
Schneiderstr. 16, 40764 Langerfeld
Tel. 0 21 73 / 90 63-0
Fax 0 21 73 / 90 63-33



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 1

„Frühlings-Wind“-Konzert

Hilden, 04.04.2006 – Frühling in Hilden und immerhin hundert Zuhörer suchen unser erstes Live-Konzert des Jahres auf. Wir, das Sinfonische Blasorchester der Musikschule mit unserem Chef Thomas Volkenstein, lassen im nun schon bekannten Konzertsaal der Musikschule den „Frühlings-Wind“ erklingen (müsste ja eigentlich Spring Wind heißen).

Dem gemeinen Mann gewidmet ist das Eröffnungstück, die „Fanfare for the Common Man“ des Amerikaners Aaron Copland. Diese Fanfare leidet etwas darunter, dass sie ursprünglich für ein Konservendosenensemble komponiert war, aber in der Besetzung für Blechbläser klingt es natürlich ganz anders.

Danach brilliert Alex Brungert im Solokonzert für Posaune und Orchester von Rimsky-Korsakov. Der Teil des Blasorchesters, der als Kammermusikensemble den Solisten begleitet, hält sich so perfekt

zurück, dass Brillanz und tonliche Vielfalt der Brungertschen Posaune die Zuhörer in ihren Bann ziehen.

Danach steht das Gesamtorchester im Mittelpunkt und auf der Bühne: Im „Schicksal der Götter“ malt das Orchester Götter, Riesen, Zwerge, Dämonen, Elfen und andere soziale Minderheiten motivisch in den Raum, setzt einen zerstörenden Kampf zwischen Gut und Böse musikalisch um und lässt aus dem (gewollt) disharmonischen Chaos musikalisch wieder neues Leben entstehen.

Nachdem alle diesen Kampf unverletzt bestanden haben, geht es mit „Starlight Express“ von Andrew Lloyd Webber weiter. Auch wenn das Orchester im Gegensatz zu den Musical-Künstlern auf Rollschuhe verzichten muss, füllt der Schwung des Eisenbahnrennens den Konzertsaal.

Blitzende Bläser und Winde präsentieren sich danach in „Flashing Winds“, einem Werk, das durch 5/8-Takte, Synkopenver-

schiebungen und ähnliche Gemeinsamkeiten auf sich aufmerksam macht. Kapitän Thomas Volkenstein steuert das Orchesterschiff aber mühelos um alle Klippen bis in den finalen Hafen.

Zum Abschluss des Programms eines Blasorchesterkonzertes darf ein Marsch nicht fehlen. Weder Rumtata noch dicke Backen sind hier aber angesagt, sondern „Marchissimo“, ein Stück des englischen Komponisten Philip Sparke. Von der Piccolo-Flöte bis zur großen Trommel werden durch alle Orchesterregister drei leichtfüßige Marschthemen zunächst nacheinander und dann gleichzeitig verarbeitet. Dank fleißigen Übens und blindem (nicht taubem) Verständnis zwischen den Orchesterregistern klappt auch dieser Abschluss des Konzertes.

Eine Zugabe muss noch sein, dann können der Frühling und die weiteren Herausforderungen des Jahres gerne kommen.

Olaf Methner
Anzeige



JOSEF MONKE KÖLN Trompeten aus Meisterhand

„Warum mit weniger zufrieden sein?“

Prof. Uwe Kleindienst
ehem. 1. Solotrompeter Bayerische Staatsoper München
Musikhochschule Nürnberg-Augsburg
www.uwekleindienst.de

!AB SOFORT AB SOFORT AB SOFORT!

Der Atemkreis - Spiele!
Methode für Blechbläser (ISBN 3-8330-0443-6)
Im Buchhandel und Fachgeschäften erhältlich.

bläserforum

Fachhandel und Werkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente

Martinstraße 16-20
50667 Köln

Telefon

0221 355052 - 10

Fax

0221 355052 - 12

E-Mail

info@blaeserforum-koeln.de



- Taylor - spezielles Notensortiment
- Freebell - große Auswahl an Zubehör
- Kanstul - Gebrauchtinstrumente
- Bach - umfangreicher Service
- King - fachkompetente Beratung
- Scherzer - Vermietung, Finanzierung
- B&S - Sonderkonditionen für Musikschulen und Musikvereine
- Dalyan
- VMI
- Jupiter
- Yamaha
- Stomvi
- Conn
- Selmer
- Yanagisawa
- Miyazawa
- Pearl
- Keilwerth
- Schreiber
- Uebel ...

Wir freuen uns auf Sie!



bläserforum
www.blaeserforum-koeln.de

Rascher Saxophon Meisterkurs

vom 24. - 25. März 2006



Im März dieses Jahres war es wieder soweit. Wie schon 2001 war die Musikschule Hilden für ein Wochenende Treffpunkt für Saxophonenthusiasten, die an dem Meisterkurs des international bekannten und weltweit erfolgreichen „Rascher Saxophon Quartet“ teilnahmen.

Das Rascher Saxophon Quartet steht für die klassische Saxophonmusik. Gegründet wurde es durch Sigurd Rascher, der ein Pionier der klassischen Saxophonmusik war und der viele Komponisten motivierte, neue zeitgenössische Musikstücke für das Quartett zu schreiben. Heute besteht das Quartett aus Christine Rall, die 7 Jahre an der Musikschule Hilden unterrichtete, Elliot Riley, Bruce Weinsberger und Kenneth Coon.

Der Meisterkurs begann am Freitagabend mit einem Auftaktkonzert des Rascher Quartets im gut besetzten Heinrich-Strangmeier Saal. In dem Konzert bewiesen die vier Musiker ihr virtuos Können. Das Konzert zeigte die ganze Vielfalt, die in einem Saxophon steckt und im Allgemeinen so nicht bekannt ist, von der homogenen Klangfarbe in einer Fuge von Bach bis zu experimentellen Klängen in zeitgenössischer Musik.

Am Samstag fing der aktive Teil des Meisterkurses für die Teilnehmer an. Diese waren aus ganz Deutschland angereist. Das ganze Spektrum war vertreten von Jung bis Alt, Anfänger bis Fortgeschrittene, von Musikschülern, Studenten, Lehrern, über Hobbymusikern bis zu Profis. Es waren übrigens auch alle Saxophonarten vertreten von Sopransaxophon über Alt-Tenor-, Bariton- bis zum Bassaxophon.

Zunächst trafen sich alle im Heinrich-Strangmeier Saal zur Einführung durch die vier Dozenten. Jeder Kursteilnehmer stellte sich kurz vor, so dass man einen Eindruck hatte, mit wem man die nächsten 2 Tage zusammen sein wird. Anschließend probten

alle Teilnehmer als Saxophonorchester. Für so manch einen, der es noch nie miterlebt hat, ist dies ein wagemutiges Unterfangen, fast 70 Spieler, die zum ersten Mal in dieser Besetzung zusammenspielen, innerhalb von 2 Tagen soweit zu sortieren und aufeinander abzustimmen, dass am Ende des Kurses ein Abschlusskonzert gegeben werden kann. Jeder der vier Dozenten hatte sich ein Stück ausgesucht, das er mit dem Orchester erarbeitete. Jeder gab Tipps und Anregungen aus seiner Praxis. Der Schwerpunkt der Dozenten war es, die Teilnehmer zu sensibilisieren, aufeinander zu hören und miteinander zu musizieren, so dass mit zunehmender Probenarbeit ein Klangkörper aus der Vielzahl der unterschiedlichen Saxophonspieler entstand. Der Vormittag verging wie im Flug.

vier Dozenten hatten den Teilnehmern die Angst durch lockere und angenehme Atmosphäre genommen. Jeder wurde da abgeholt, wo er gerade stand, ob Anfänger oder Student, so dass man mit einem guten Gefühl und mit praktischen Tipps aus dem Einzelunterricht herausging.

Auch der Besuch des offenen Unterrichts gab viele Anregungen für neue Musikstücke oder Übertechniken.

Aber so ein Kurstag war auch ganz schön anstrengend. In den Pausen sorgten mit unermüdlichem Einsatz Mütter von Schülern der Musikschule für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Hierbei ergaben sich viele interessante Gespräche zwischen den Kursteilnehmern. Schon war der erste Tag zu Ende.

dem Plan. Hier merkte man tatsächlich, es hat sich im Orchester was getan. Die Spieler fügten sich zusammen und ein Klangkörper entstand. Jeder der vier Dozenten übte nochmals sein Stück und integrierte sich mit seinem Saxophon bei den anderen Stücken in das Orchester.

Dann war es soweit, die Teilnehmer zeigten im Abschlusskonzert, was über 2 Tage zusammen erarbeitet wurde. Der faszinierende Klang von 70 Saxophonen füllte den Raum aus und überzeugte auch das Publikum, das die Teilnehmer mit reichlich Applaus belohnte.



Orchesterprobe mit Elliot Riley

Der Nachmittag bot für jeden Kursteilnehmer die Möglichkeit Einzelunterricht bei einem der Dozenten zu nehmen und bei anderen in den offenen Unterricht reinzuhören. Etwas aufgeregt ist man schon, wenn man sein vorbereitetes Stück vor solchen Dozenten und auch noch Zuhörern vorspielt. Aber alle

Jedoch nicht für alle, denn am Abend wurde noch mal eine Sonderschicht der vier Dozenten für interessierte Musiklehrer eingelegt.

Am Sonntagvormittag fand wieder offener Unterricht statt. Danach stand die Probe des großen Saxophonorchesters auf



Abschlusskonzert Meisterkurs

Nach zwei Tagen voller intensiver musikalischer Arbeit war nun der Meisterkurs zu Ende. Abschließend ist zu sagen, dass auch dieser Meisterkurs wieder ein voller Erfolg war. Dies wurde auch durch die positive Resonanz der Teilnehmer bestätigt, die die gute Organisation und die angenehme Atmosphäre der Musikschule Hilfen lobten.

Bis zum nächsten Mal!

Conny Wollmann



Wo die Reise hingehet?

Amerika!... I'm so pretty... Ja, das sind sie!!! Erst langsam, dann schneller..perfekt!

Bernstein hätte seine Freude gehabt! Tränen in den Augen!

Wie die vielen Zuhörer, die von nah und fern kamen, um sich dieses Meisterstück anzuhören und zu sehen, wie 80 Blockflöten klingen. Sopran, Alt alles vertreten, begleitet von Klavier, Gitarre und Akkordeon.

Oh when the saint go marching in... Jive

Dass man Blockflöten Töne entlocken kann, weiß jeder, aber dass die so klingen können?

Wie groß muss ein Saal sein? Bitte jeder nur drei Gäste,... familiäre Auseinandersetzungen vorprogrammiert, wer darf hingehen, wer muss zu Hause bleiben, um an erneut Glanzleistung der Blockflö-

tenklassen von Sigrun Lefringhausen und Ina Becherer teilhaben zu dürfen.

Hier geht es um musikalische Arbeit ganz besonderer Art. Perfektion mit einem Instrument, das viele nicht ernst nehmen, klassisch ist und so einfach scheint. Ein Zusammenspiel, das harmonisieren muss, dafür braucht man Übung. In einem drei Wochen Projekt haben es Frau Lefringhausen und Frau Becherer geschafft, Kinder, die gerade mit dem Instrument angefangen haben und solche, die schon lange dabei sind, zusammenzuführen und Spaß und Freude zu verbreiten, sowohl bei den Musikern als auch bei den Zuhörern. Auch wenn sich bei den Akteuren bei La Cucaracha manche die Haare raufen, wenn der Einsatz in den Übungsstunden nicht perfekt war und es zum zigstenmal gespielt

wurde, so haben alle ihren rechten Lohn erhalten, denn der Saal bebte und die Massen waren begeistert!

... und das nur mit einer Blockflöte!

Die Kinder haben hier nicht nur Zusammenspiel gelernt, sondern auch Einsatz und Freude am Instrument, durch solche Aktionen werden sie nicht nur in der Musik geschult sondern auch für einen wichtigen Punkt im Leben:

Man muss üben und ständig dabei sein, wenn man etwas erreichen will!

... und das nur mit einer Blockflöte!

Vielen Dank für diesen Einsatz.. wir freuen uns auf mehr..

Und sie würden auch eine Stadthalle füllen!

... nur mit einer Blockflöte!

Susanne Brandenburg

Anzeige

Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente

www.hueyng.de
www.klarinettenbau.de

*...der
online-shop*

B- und A-Schülerklarinetten
B- und A-Oehler-Klarinetten
Reform-Boehm-Klarinetten
Es- und D-Klarinetten
C-Klarinetten
Bassetthörner
Bassklarinetten
Saxophone · Flöten
Etuis · Mundstücke · Zubehör

*Preisliste
im
Internet!*

FLAUTI PICCOLINI

Seit dem Sommer 2006 gibt es unter der Leitung von Frau Lefringhausen an der Hildener Musikschule ein neues Blockflötenorchester mit dem Namen FLAUTI PICCOLINI. Dieses Ensemble richtet sich an alle Spieler der Sopranblockflöte, die schon ungefähr 2 Jahre Unterricht haben.

Bei den FLAUTI PICCOLINI werden 3-stimmige Stücke ganz unterschiedlicher Art gespielt: von Cowboysongs über Popmusik bis zu Werken des Barocks und der Klassik. Die Proben finden montags von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr in der Aula der Musikschule statt und sind für Schüler der MSH kostenfrei.

Die FLAUTI PICCOLINI beteiligen sich an der jährlich stattfindenden Musikfreizeit der Musikschule und treten bei diversen Gelegenheiten wie dem Sommerfest und dem Weihnachtskonzert der MSH auf.

Neue Mitglieder sind jederzeit nach Absprache mit Frau Lefring-

„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 2

„Fest der Nationen“ in Ungarn

Balatonkeresztur/Balatonmariafürdő, 24.7.-1.8.2006

1. Tourtag: Nach tagelanger Reise erreicht unser Tourbus im Morgennebel das Ziel unserer Träume, die sanften Ufer des Balaton (auch bekannt als Plattensee). Wir, das Sinfonische Blasorchester der Musikschule mit unserem Chef Thomas Volkenstein, sind nun schon zum dritten Mal Gast beim internationalen „Fest der Nationen“ in Ungarn, haben über 70 Bandmitglieder, Betreuer, Betreuerinnen, Betreuerinnenbetreuer und Fans mitgebracht und werden standesgemäß vorm Rathaus empfangen. Nach der Quartieraufteilung von der Turnhalle bis zur Sterne-Pension steht körperliche Ertüchtigung auf dem Programm: Fußballtraining, Flachwasserschwimmen und Daumendrehen sorgen dafür, dass sich von Anfang an niemand über mangelnde Fitness beklagen kann.

Bis zur offiziellen Festivaleröffnung haben wir zwar noch 48 Stunden Zeit, aber einige der über 1.000 Musiker aus zehn Nationen konnten es (wie wir) auch nicht erwarten und sind schon angereist. Besonders fallen die Schweizer „Bieranjas“ akustisch auf, die schon am ersten Abend mit aktuellen Hits und einer ausgefeilten Choreographie, einer Super-Begrüßungsvorstellung und dem ersten Anbaggern von Hildener Mädchen auffallen. Dies ist der Beginn langwährender persönlicher Kontakte.

2. Tourtag: Bis zur offiziellen Festivaleröffnung haben wir noch 36 Stunden Zeit, so dass ein Kult(o)urtag auf dem Programm steht. Die Stadt Pécs in Südungarn lockt unseren Tourbus an und wird bei Führungen durch mehrere Museen, durch die Sankt-Peter-Kathedrale und die Stadtbefestigung erkundet. Nach

„Fest der Nationen“ in Ungarn

Anzeige



UWE
HENZE

HOLZBLASINSTRUMENTE

KÖNIGSTRASSE 84

D-41460 NEUSS

TELEFON (02131) 1065-0

TELEFAX (02131) 1065-23

E-MAIL: INFO@UWE-HENZE.DE

INTERNET: WWW.UWE-HENZE.DE



diesen geistigen Anstrengungen genießen wir bei einem Stadtbummel die mediterrane Atmosphäre der Straßencafés und besichtigen zum Abschluss des Ausfluges noch ausgiebig eine Tropfsteinhöhle. Die Fahrt nutzt Betreuerin Wardy auch zur Perfektionierung ihrer Aufsichtspflicht in Form von Anwesenheitsüberprüfungen über das Bordmikrofon ca. 5 Minuten nach der Abfahrt („Check, Check, Body-Check. Hat jeder seinen Nachbarn und Partner, den er liebt? Alois ist nicht im Bus – liebt jemand Alois?“).

3. Tourtag: „Geht die Generalprobe in die Hos‘, wird die Aufführung grandios.“ Unter dieser Überschrift steht die erste ernsthafte Marschprobe vor Ort. Bis die Sonne am Zenit steht, haben Orchester und Dirigent den Vormittag über festgestellt, dass eine Kommunikation zwischen ihnen schwer fällt. Also ist der Nachmittag zur Abkühlung der Gemüter im Balaton trainingsfrei. Abends eröffnen wir traditionell das Galakonzert, das wiederum das Festival eröffnet. Unsere Stücke „Zarathustra“ und „Duke Ellington“ reißen Tausende von Zuhörern von Ihren Plät-

zen und führen zu nicht enden wollendem Applaus. Großzügigerweise werden aber auch die anderen Tanz- und Musikgruppen aus Deutschland, Skandinavien und Osteuropa und natürlich wieder einmal die „Bieranjas“ mit Beifall bedacht.



Bieranjas

4. Tourtag: Jeder schwitzt auf seine Weise – manche beim Ironman auf Hawaii, andere bei einem Platzkonzert in Ungarn. In klassischem Ambiente im Park des ungemein bedeutenden Schlosses von Keszthely, der ungarischen Kulturhauptstadt 2005, müssen wir uns zwar der glühenden Hitze ausliefern, erhalten aber



Wassermusik im Plattensee

auch eine einmalige Gelegenheit für ein Foto-Shooting. Abkühlung verschafft am Nachmittag aber eine weitere Tradition des „Festes der Nationen“: Alle teilnehmenden Orchester versammeln sich mit Hunderten Musikern im Wasser des Plattensees, um gemeinsam dem zahlreichen Publikum am Strand mehrere Musikstücke einzeln aber auch beim gemeinsamen Musizieren zu Gehör zu bringen. Komisch nur, dass manche Orchester ihre Instrumente direkt im Wasser versenken, aber bei dem Klang ist’s vielleicht auch besser so. Abends steht noch ein Festumzug in der Kreisstadt Marcali an. Hier kommen besonders die Cheerleadergruppen mehrerer ungarischer, polnischer, tschechischer und slowakischer Orchester zur Geltung. Da die Hildener Musikschule bislang eine solche Formation nicht anzubieten hat, leihen wir uns

problemlos und kurzfristig für einen Umzug eine solche Majorettengruppe aus. Bei diesem Umzug sieht man übrigens, dass die Schweden keine Ungarn, sondern im Hinblick auf Disziplin und Zackigkeit eher Preußen

sind. Eine Marschordnung haben wir aber auch. Im weiteren Verlauf des Abends wird übrigens nach einer Warnmeldung des Mojito-Mixers im „Black Magic“ die Minze zur bedrohten Pflanze erklärt.



5. Tourtag: Vormittags gibt es wieder einen Festumzug, wobei selbst unser ägyptischer Fahnenträger ins Schwitzen kommt. Noch mehr schwitzen die Bieranjas in Schlips und Kragen, aber musikalisch stellen sie alles andere wieder in den kühlen Schatten. Nachmittags geben wir noch ein Platzkonzert im Festzelt. Vor geladenen Gästen, Musikprofessoren und den Bürgermeistern der Gastgeberorte überbringen wir noch einmal Geschenke, musikalische und persönliche Grüße aus der Iltterstadt. Nachdem wir noch beobachten können, wie andere Orchesterleiter lieber tanzen und singen, als dass sie dirigieren, beginnt der gemütliche Teil. Im weiteren Verlauf des Abends gibt übrigens der Shufflepuck-Tisch im „Black Magic“ endgültig den Geist auf.

6. Tourtag: Das Orchester wird beim Empfang des Bürgermeisters würdevoll vertreten, vor allem weil es bei diesem Empfang leckeres Essen und Schnaps in fünf Farben gibt. Dies hat zur Folge, dass Betreuerin Wardy nun selbst eine garantierte unfallfreie Marschformation völlig neu entwirft. Die Umsetzung scheitert später aber daran,

dass dieser Plan die Intelligenz sämtlicher beteiligter Orchestermitglieder völlig überfordert. Nachdem Dieters roter Rucksack gefunden wurde und Hubert um den Bus gegangen ist, steht auch unserem Hafenkonzert vor den drei Tretbooten von Balatonmariafördö nichts im Wege. Nur beim abschließenden Festumzug in Marcali sind wir so beschwingt, dass wir diesmal im Swing marschieren.

7. Tourtag: Der Abschied naht. Gerrit gibt sein Klapprad wieder ab, reinliche Tenorhornisten führen die letzte Langzeitdusche durch und das letzte vegetarische Spezialmenü (Krautsalat ohne alles) wartet auf seinen Abnehmer. Immerhin

werden wir von verschiedenen anderen Orchestern eingeladen, uns mit ihnen so bald wie möglich wieder in Ungarn zu treffen, sei es zu einer Neuauflage des Musikfestivals oder auch zu musikalischen Wettbewerbsveranstaltungen. Vor der endgültigen Abreise sind wir noch einmal zur ausgiebigen Besichtigung von Schloss Keszthely eingeladen. Auch einem weiteren spontanen Platzkonzert einer Kammerbesetzung unseres Orchesters vor dem Schloss von Keszthely steht nach kurzer Diskussion mit dem Sicherheitspersonal nichts mehr entgegen. Dann entschwindet der Tourbus vom Ziel unserer Träume, den heißen Ufern des Balaton.

Olaf Methner



Festumzug in Marcali



Abschlussfoto vor dem Schloss von Keszthely



„Wir sind Hilden“ – Die hildenhafte Tour, Teil 3

60. Geburtstag NRW

Düsseldorf, 27.08.2006 – Die alte Dame Nordrhein-Westfalen hat zwar das Rentenalter noch nicht erreicht, aber immerhin den 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstalteten ihre Betreuer in Form der Landesregierung am Rheinufer ein mehrtägiges Programm mit Musik, Theater und Sport. Theater und Sport können wir zwar auch, aber in erster Linie sind wir für Musik zuständig.

Wir, das Sinfonische Blasorchester der Musikschule mit unserem Chef Thomas Volkenstein, sind deshalb von der Landesregierung nach Düsseldorf eingeladen worden, um aus Hilden ein „Geburtstagsständchen“ zu überbringen. Auf der Bühne des Landesmusikrates am Alten Hafen in der Nähe des Rheinufers gelingt es uns, Regenschauer und Wolken wenigstens zeitweise zu vertreiben und Hunderte von Zuschauern vor die Bühne zu locken. Im



Laufe unseres Tourjahres haben wir immerhin erfahren, dass Kracher wie „Starlight Express“ und Big-Band-Arrangements von Duke Ellington die größten Begeisterungstürme verursachen und tatsächlich ist es auch diesmal so.

Viel Lob bekommen wir anschließend von den fachkundigen Zuhörern des Verbandes Deutscher Musikschulen und vom Landesmusikrat sowie von zahlreichen

Besuchern des NRW-Geburtstages, die ihren Bummel über die Festmeile unterbrochen haben, um zwischen Rheinufer und Altem Hafen stehen zu bleiben und unseren Geburtstagsbeitrag zu genießen.

Damit geht unser hildenhafte Jahr zu Ende. Guten Tag und Wohlsein!

Olaf Methner

Anzeige

Sehprobleme ?

Wir sorgen für Durchblick!

Ihr Gutschein für einen kostenlosen Sehtest!

optik hanraths

Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstraße 4 • 40721 Hilden

Telefon 0 21 03 / 24 00 95

Impressionen von den Martinszügen 2006

Auch im Jahr 2006 sind die Bläser der Musikschule wieder für einige Martinszüge engagiert worden. Von Montag bis Freitag der ersten Novemberwoche hatten sie täglich einen Martinszug zu absolvieren, am Donnerstag beim St. Martinsverein Hilden-Nord waren sie sogar mit zwei Gruppen vertreten. So spielten unter den Leitungen von Thomas Volkenstein, Peter Scheerer und Erich Leininger insgesamt ca. 100 Bläser von jung bis alt in wechselnden Besetzungen. Dem Spaß besonders förderlich war auch der glückliche Umstand, dass es dieses Jahr bei den Zügen trocken blieb und nicht so furchtbar kalt war. Und so hörten alle Mitwirkenden doch gern zum Abschied: „Vielen Dank und bis zum nächsten Jahr!“

Constanze Hepperle

Für alle Eingeweihten einige Bemerkungen, die Herr Volkenstein während der Martinszüge so von sich gegeben hat:

- Zum jüngsten Mitspieler Tim, an der Trompete: „Beim ersten Zug des Jahres bin ich auch immer aufgeregt.“
- Wir spielen die Hitparade einmal durch. „Laterne“ ist auch ein spannendes Lied.
- Jetzt spielen wir aber mal schön.
- Wenn wir Töne spielen, dann spielen wir schöne Töne.
- Ich möchte auch einmal die Hörner hören - mit richtigen Tönen.
- Wer falsche Töne spielt, bekommt 10 Cent Abzug. Dann müsst ihr ja dem Förderverein was spenden!

- Jetzt kommt aber mal kein falscher Ton. Schüler: „Aber das sind auch doofe Noten!“
- Ich wollte gerade sagen, das mit den Einsätzen klappt heute super, da ging alles in die Hose.
- Und dann bekommen wir einen Kinder-Riegel, den teilen wir dann durch 15.
- Was man so alles mitmacht im Leben!
- Kind (direkt vor der Bläsergruppe): „Mama, wieso habe ich keine Ohrstöpsel mitgenommen?“



Hildener Mandolinenorchester auf dem Internationalen Bergischen Gitarrenfestival 2006

Am 23. September 2006 fand in der Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums Heiligenhaus ein Konzert im Rahmen des Internationalen Bergischen Gitarrenfestivals statt. Es war ein Gemeinschaftskonzert fünf verschiedener Zupforchester und Gitarrenensembles aus fünf verschiedenen Musikschulen. Mit von der Partie war das Gitarrenensemble der Musikschule Hei-

ligenhaus (Leitung: Christopher Thomas), das Gitarrenensemble der Musik- und Kunstschule Remscheid (Leitung: Oliver Gier), das Gitarrenensemble der Musikschule Mettmann (Leitung: Christoph Kirschbaum), das Ensemble „Bluestrings“ der Musikschule Wuppertal (Leitung: Wolfgang Castner) und auch wir, das Hildener Mandolinenorchester (Leitung: Annika Lückebergfeld).

Sowas wurde der Abend zu einem musikalischen und abwechslungsreichen Erlebnis. Hauptereignis der Veranstaltung war die gemeinsame Aufführung von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ mit ca. 100 Mando-

linen- und Gitarrenspielern auf einer Bühne. Das Konzert war nicht nur für die Zuhörer, sondern auch für die Spieler eine ganz neue Erfahrung, und fand auf beiden Seiten sehr guten Anklang. Weitere Gemeinschaftskonzerte sind deshalb bereits in Planung. Wer also dieses Jahr das besondere Festival-Konzert verpasst hat, hat voraussichtlich im nächsten Jahr, wiederum im Rahmen des Internationalen Bergischen Gitarrenfestivals, die Möglichkeit, mit von der Partie zu sein!

Neue Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen!



Das Gitarrenregister des Mandolinorchesters

Valerie Podlich

Orchesterfahrt 2006 nach Bad-Münstereifel

Und wieder einmal eine heiter-fröhliche Musikfreizeit, wie jedes Jahr. Um es vorweg zu nehmen, größere Überraschungen gab es diesmal nicht, was wohl daran lag, dass 1. keiner Lust hatte, eine halbe Stunde ins nächste Dorf zu laufen und 2. jedem

die daraus folgenden Konsequenzen aus der letzten Orchesterfahrt bekannt waren.

Leider verzögerte sich die Ankunft in Bad-Münstereifel um eine Stunde, da es auf der Autobahn, wie immer, Stau gab. Vielleicht lag es auch daran, dass der Bus sich verfuhr, was wir den z.T. auch so tollen Navigationsgeräten zu verdanken haben.

Endlich angekommen wurde direkt zu den Essensräumen gestürmt und die Koffer links liegen gelassen. Danach wurden die Zimmer eingeteilt

und bezogen. Natürlich gab es auch an dem Abend eine Probe. Jedoch waren die Probenräume nicht so groß, was aber nebensächlich war.

Mitgefahren sind diesmal wieder das Bl-UP, die Flautinis (diesmal auch die Piccolinis), ein Querflötenensemble und einige Gitarren.

Traditionell gab es am Samstag eine Nachtwanderung, die im Gegensatz zu den letzten etwas anders war. Dort gab es zum Beispiel zwei dunkle Gestalten, die versuchten, aus dem Busch zu springen, um die „Älteren und Tapferen“ zu schnappen, was jedoch etwas schief ging. Na ja, es heißt: Nobody is perfect.

Wie in jeder Jugendherberge, gab es auch hier Getränke- und



Gedänge am Bus vor der Abfahrt in Hilden (Polizei kontrollierte noch den Bus)



Abschluß- und Ergebniskoncert von allen für alle

Snackautomaten, die auch diesmal viel Geld schluckten. Es gab aber auch, anders als bei den Anderen, einen Flipperautomaten, der sehr reichlich genutzt wurde. Kleinere Streitigkeiten gab es dadurch auch, die jedoch eher aus Spaß gemeint waren.

Es wurden auch diesmal die Uhren um eine Stunde zurückgestellt, was jedoch nicht bei jedem genau ankam. So kam es dazu, dass es schon sonntagmorgens um sechs Uhr einige gab, die heiter auf den Fluren spielten. Die Kleinen

eben.

Auch gab es am ersten Abend eine Hausrallye, die diesmal sehr abwechslungsreich war. Viele verschiedene Aufgaben- und Rätselstationen gab es, aber auch etliche knifflige Fragen.

Am Sonntag nach dem Mittagessen ging es dann ausgeruht und ausgeschlafen auf den Parkplatz zur Abfahrt. Man wartete und wartete, dann endlich, eine halbe Stunde später als erwartet kam der Bus an. Kleinere Platzprobleme beim Kofferverstauen gab es zwar, doch was nicht passt, wird passend gemacht.

Alles in allem war es mal wieder eine sehr schöne Fahrt, die jedem gefallen hat. Wie schon oben genannt, gab es keine bösen Überraschungen und jeder konnte am Ende mit einer schönen Erinnerung in die neue Woche starten.



Gruppenfoto vor der Heimreise

Die Musikschulfahrt

Wir haben uns am Freitag um halb 4.00 Uhr (nachmittags) getroffen. Wir waren alle sehr aufgeregt. Endlich kam der Bus. Wir stiegen ein und unsere Eltern winkten und verabschiedeten sich von uns.

Leider war die Fahrt sehr lang. (Es war ein riesiger Stau um Köln)

Als wir ankamen, gab es erstmal (verspätetes) Abendbrot.

Danach wurden wir auf die Zimmer aufgeteilt. Später, nachdem wir alles ausgepackt hatten, veranstalteten wir eine Hausrallye. Jeder bekam die Nummer seiner Gruppe auf die Hand. Wir hatten eine Stunde Zeit. (Da war es schon sehr spät!)

Am Samstag haben wir ganz lange geprobt. Zwischendurch hatten wir Pausen. Anschließend haben wir gefilzt. Wir haben Haargummis und Ketten gefilzt.

Danach probten wir wieder gemeinsam.

Nach der Probe haben wir eine gruselige Nachtwanderung gemacht. Als die anderen kamen, haben wir tolle Spiele gemacht. (Wieder mitten in der Nacht)

Am Sonntag haben wir zum letzten Mal für das Ergebniskoncert geprobt. Nach der Probe gab es das Konzert. Es war sehr schön.

Die Musikschulfahrt war ein tolles Erlebnis.

Von Sophia Pena Pereira
(Kommentare in der Klammer
von einem Mitreisenden)



1. Hildener Meisterkurs für Mandoline und Gitarre

Wenn mich jemand vor einigen Wochen gefragt hätte „Wohin muss ich gehen, um die Facetten meines kammermusikalischen Musizierens zu perfektionieren?“, hätte ich der berechtigten Frage nur in meinen Bart murmelnd ausweichen können.

Seit gestern kenne ich die Antwort. Und so zeugt dieser Bericht von einem bis dato einzigartigen Ereignis in Hilden: dem **1. Hildener Meisterkurs für Mandoline und Gitarre**

Freitagabend. Auftaktkonzert. Kurz gesagt: Wer nicht da war, hat was verpasst. Die Dozenten Silke Lisko, Annika Lückebergfeld, Dirk Lattenkamp und Rupert Gehrman zeigen, warum der Kurs so heißt, wie er heißt. Meisterlich spielen sie sich als „Quartetto Colori“ durch ein abwechslungsreiches Programm musikalischer Stilrichtungen. Die Bandbreite reicht von klassischen Klängen über südamerikanische Stücke bis hin zu einer innigen Vereinigung vierer Hände auf einer Gitarre. Neben den Stücken sind auch die Instrumente vielfältiger Natur: Renaissance-Lauten und Barockgitarren, klassische Zupfquartettbesetzung und manchmal auch ein Zupfbass geben mir einen super Start in's Wochenende.



Der Samstag widmet sich dem eigentlichen Meisterkurs. Auf dem Programm stehen offener Unterricht und ein Seminar zu den Themen “Fit in 10 Minuten” und “Übetechniken im Hinblick auf kammermusikalisches Zusammenspiel”.

Im offenen Unterricht werden die Teilnehmer in kleinen Gruppen von einem der vier Dozenten betreut, sodass neue Sichtweisen und frische Ideen außerhalb des normalen Musikschul-Unterrichts vermittelt werden können.

Obwohl natürlich die Arbeit an der Instrumental- und Interpretationstechnik im Vordergrund steht, herrscht in den Räumen der Musikschule ein angenehm freundliches Klima.

Der Sonntag geht da weiter, wo der Samstag aufgehört hat. Es wird geprobt, verfeinert und sich ausgetauscht.

Das Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag rundet den Meisterkurs gekonnt ab. Diesmal



sind die Teilnehmer an der Reihe und präsentieren ihre Fortschritte vor der Öffentlichkeit.

Alles in allem ein sehr interessantes Wochenende – auch für mich als “Außenstehenden”.

Matthias Römer



Vokalensemble "Voix Mixte"

Das Jahr 2006 ist beim Vokalensemble „Voix Mixte“ überwiegend geprägt durch ein Programm aus Renaissance und Romantik. Das erste Projekt war ein gemeinsames mit dem Mandolinenorchester unter der Leitung von Annika Lückebergfeld. Wir führten zusammen Lieder der Renaissance und die „Missa Criola“ im Elisa Stift und im Heinrich Strangmeier Saal der Musikschule im März und im Mai auf. Nach ein paar Proben bekamen die Stücke einen Zusammenhalt und die Stimmung war immer gut, dank der jungen und gut gelaunten Ensemble-Leiterinnen. Für beide Ensembles war es sehr schön, auch mal in anderer Besetzung zu spielen.

Am 6. Mai durfte das Vokalensemble auch dieses Jahr wieder bei der Nacht der Museen im Benrather Schloss singen. Zum Schutze des kostbaren Holzbodens waren auch wir Sänger nicht von einer Art grauen Hausschuhen befreit, was zu lustigen Rutschpartien auf dem Weg zum Saal führte, in welchem wir uns einsangen. In solchen Momenten verschwimmen sämtliche Altersunterschiede der Ensemblemitglieder und es gibt viel zu lachen.

Das Programm, welches 2 Mal im Rahmen der Schlossbesichtigung gesungen wurde, bestand diesmal nur aus a capella Werken der Renaissance und Romantik.

Das Publikum wandelte während des Konzertes weiter und man sagte, unser Gesang hätte im ganzen Schloss geklungen. Auch wenn die meisten ihre Besichtigung nach einiger Zeit fortführten, blieben ein paar Zuschauer über die ganze Auftrittszeit gefesselt stehen und äußerten am Ende ihre Begeisterung für die schöne Musik.



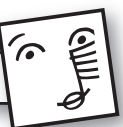
Am 24. September wurden uns die Türen zum Pfarrsaal der St. Marien Kirche geöffnet. Dieses Konzertprojekt entstand aus einer Zusammenarbeit von Anja Paulus und Herrn Beyer, dem Chorleiter von St. Marien. Unter dem Motto „Auf den Flügeln des Gesanges“ (nach einem der gesungenen Lieder) wurde das Konzert in einen barocken und einen romantischen Abschnitt geteilt. Von Herrn Beyer auf dem Flügel begleitet gab es neben den Chorwerken von jedem Ensemblemitglied eine Solodarbietung. Eine weitere Abwechslung im Programm waren die Werke für Querflöte und Klavier (gespielt von Herrn Beyer und seiner Tochter).

Dieses Konzert fand in einer sehr herzlichen Atmosphäre statt, da die Gemeinde- und Chormitglieder von St. Marien mit Kaffee und Keksen sich um das leibliche Wohl aller Beteiligten und Besucher sorgten. Zum Abrunden des schönen Konzertes gingen wir gemeinsam mit allen Ensemblemitgliedern griechisch Essen und das eine oder andere Bier trinken, um der guten Stimmung einen schönen Abschluss zu geben.

Aber das Jahr ist noch nicht vorbei und wer nun neugierig ist, unsere Truppe selbst einmal zu erleben, kann dies bei weiteren Gelegenheiten tun. Am 9. November wird ein Konzert im Haus Horst mit der Überschrift „Frau Musica singt“ stattfinden. Das Programm konzentriert sich diesmal auf Lieder der Renaissance und wir können interessante Spiele mit Sprache und Tönen ankündigen.

Für dem 13. November ist ein gemeinsames Konzert mit dem Flötenensemble „Flauti Dolci“ der Musikschule unter der Leitung von Sigrun Lefringhausen im Altenheim am Erikaweg geplant. Wir hoffen, dass wir Sie bei den anstehenden Konzerten zum Zuhören begrüßen können und proben fleißig mittwochs abends in spaßvoller Atmosphäre darauf hin.

Yvonne Prentki



Verein der Freunde und Förderer der städt. Musikschule Hilden e.V.

Der „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Hilden“, kurz Förderverein genannt, unterstützt seit über 25 Jahren viele Belange der Musikschule und ist eine Institution, die aus dem Musikschulleben nicht mehr wegzudenken ist.



Eine große Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Jugendaustauschs. Seit seiner Gründung besteht zum Beispiel eine Partnerschaft mit dem „Warrington Youth Orchestra“, und es finden regelmäßig Begegnungen in Warrington oder Hilden statt, so dass im Laufe der Jahre viele freundschaftliche Verbindungen gewachsen sind. Erst vor wenigen Wochen war das Sinfonieorchester wieder in Warrington, und in beiden Ensembles wurde der Wunsch laut, diese Begegnungen regelmäßig zu ermöglichen.

Das „Sinfonische Blasorchester Hilden“ pflegt seit einigen Jahren die Partnerschaft zur „Stadtkapelle Nördlingen“. Aus dieser Freundschaft ergab sich wiederum eine Verbindung zum „TSG Bergedorf“ und dem Blasorchester Balaton M. & K. Eggesület Ungarn.

Aber unsere Partnerschaften beschränken sich nicht nur auf Europa, sondern seit 1988 besteht auch ein Austausch mit dem „Jungen- und Mädchenorchester“ der japanischen Stadt Kobe. In den vergangenen Sommerferien hat wieder eine Gruppe Hildener Musikschüler zum wiederholten Male die große Reise nach Kobe angetreten und die Gastfreundschaft in Japan genossen. Wir freuen uns darauf, das japanische Orchester im August nächsten Jahres wieder in Hilden begrüßen zu dürfen.

Der zweite große Aufgabenbereich unseres Vereins ist die Anschaffung von Instrumenten, die den Schülern der Musikschule leihweise zur Verfügung gestellt werden. Als Veranstalter tritt der Förderverein bei vielen Aktivitä-

ten der Musikschule im Laufe des Jahres auf und organisiert zum Beispiel regelmäßig das Sommerfest, den Wettbewerb „Jugend musiziert“ und die traditionellen Weihnachtskonzerte. Außerdem übernimmt der Förderverein die finanzielle Abwicklung der unterschiedlichsten Veranstaltungen, denn alle Fahrten, Freizeiten und Probenwochenenden der Instrumentalensembles werden mit erheblichen Summen unterstützt.

Neben Noten und Instrumenten fallen viele Kosten rund um die Musikschule an, und der Förderverein übernimmt Druckkosten für Plakate und Programme ebenso wie die Anschaffung neuer Notenständer und allem, was gebraucht wird.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Verein der Freunde und Förderer der städt. Musikschule Hilden e.V.“.

Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Eintrittsdatum und endet mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Kalenderjahr.

Der Mindestbetrag beträgt 6 Euro jährlich.

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Mein Jahresbeitrag beträgt: €

Ich bin damit einverstanden, dass der unten genannte Betrag jährlich von unten stehendem Konto abgebucht wird.

Inhaber:

Kto.-Nr.:

BLZ:

Institut:

Datum/Unterschrift:

Abschnitt bitte abtrennen und im Sekretariat abgeben. Danke!

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Unsere überaus erfolgreiche Arbeit ist aber nur möglich durch die aktive Unterstützung vieler Eltern und die harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulpflegschaft, den Lehrern und der Schulleitung. Hierfür sagen wir herzlichen Dank!

Damit wir unsere Arbeit in Zukunft genauso erfolgreich fortsetzen können, sind wir auch weiterhin auf Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung angewiesen und brauchen einen möglichst großen Kreis von Mitgliedern. Deshalb bitten wir: Füllen Sie nur die Anmeldekarte aus und werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Hilden!

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.fmshilden.de

In der heutigen Zeit kann man in allen Bereichen viele Träume und Ideen nur noch mit Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter umsetzen. Das gilt genauso für unsere Musikschule, denn ohne das ehrenamtliche Engagement unseres Fördervereins und der Schulpflegschaft wären viele Aktivitäten überhaupt nicht denkbar und durchführbar.

Wenn man bedenkt, dass die Zahl der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die Einzel- oder Gruppenunterricht erhalten, Kurse oder Workshops besuchen, in Ensembles und Orchestern musizieren, die Zahl 1500 längst überschritten hat, könnte man annehmen, dass die Liste unserer ehrenamtlichen Helfer endlos lang ist. Leider ist das nicht so!

Aber nachdem wir im letzten Jahr bereits einen solchen Aufruf gestartet haben, konnten wir doch den ein oder anderen „Ehrenamtler“ in unseren Reihen begrüßen.

Nachdem wir auf diesem Wege HelferInnen gefunden haben, die uns im letzten Jahr bei der Durchführung der Musicalaufführungen tatkräftig unterstützt haben, möchten wir Sie noch einmal herzlich einladen, sich an unserer Aktion

„Mitarbeiterbörse“ zu beteiligen, damit wir für Aktivitäten wie „Jugend Musiziert“, Sommerfest, diverse Konzerte, usw. immer wieder genügend Ansprechpartner haben.

Wir bitten Sie daher von Herzen, den unteren Abschnitt ausgefüllt in der Musikschule abzugeben oder in den Briefkasten der MSH zu werfen. Wir melden uns dann bei Ihnen, wenn wir Hilfe brauchen. Keine Sorge, Sie gehen damit keinerlei Verpflichtungen ein, es gibt keinen Vertrag und nichts Kleingedrucktes, aber wenn sich viele engagieren, können wir uns alle gegenseitig die Arbeit erleichtern. Denken Sie mal darüber nach, ob und wann es Ihnen möglich ist, für die Arbeit in der Musikschule hier und da ein wenig Zeit zu (ver)schenken.

Im Namen des Fördervereins, der Schulpflegschaft und der Schulleitung danke ich Ihnen ganz herzlich im Voraus.



Gabriele Janich
(Vorsitzende des Fördervereins)



Ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in gefunden!

Ich bin grundsätzlich bereit, nach Absprache bei verschiedenen Veranstaltungen der Musikschule zu helfen und freue mich auf Ihren Anruf.

Name:	Telefon:
Straße:	Telefax:
PLZ/Ort:	E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Schulpflegschaft 2006

Nachfolgend aufgeführte Eltern sind Ansprechpartner für die Instrumentalfachbereiche:

Vorsitzende:	Marianne Brüninghaus	Streicher, Gesang
Stellv. Vorsitzender:	Reiner Funke	Holz-, Blechbläser, Rock/Pop
	Petra Eisen	Holz-, Blechbläser
	Stefanie Helikum	Holz-, Blechbläser, Tasten
	Beate Ploch	Tasten, Streicher
	Rita Matthewes	Streicher, Tasten, Zupfer, Bläser
	Sabine Pestotnik	Holz-, Blechbläser
	Sybille Drews	Tasten, Bläser, Schlagzeug
	Marita Wünsche	Holz-, Blechbläser
	Wolfgang Müller	Zupfer, Rock/Pop

Förderverein 2006

Vorsitzende	Gabriele Janich	
Stellv. Vorsitzende	Petra Eisen	
Schatzmeister	Gerit Volmer	
	Heinz-Peter Hunz	
	Rita Kuhl	

Das Team der Musikschule

Die Leitung



Karl Hentschel
Schulleiter



Thomas Volkenstein
stellvertretender Schulleiter



Matthias Kaufmann
Kursbereichsleiter



Britta Gorgel
Sekretariat



Ingrid Bothe
Sekretariat



Harry Fritz
Haustechnik,
Bühne/Licht/ Ton

Die Lehrer der Musikschule



Hernán Angel
Tenorhorn
Tuba



Matthias Bangert
Rhythmusgruppe, Rock-
Band, E-Bass, OGATA



Ina Becherer
Fachbereich
Elementarbereich,
Blockflöte, MFE, EMU



Heike Busboom
Piccolini, Bambini, MFE,
EMU, OGATA



Dirk Buschmann
Rhythmusgruppe
Schlagzeug, OGATA



Alexander Clouet
E-Gitarre



Tanja Drapkina
MFE, EMU



Katharina Egetemeir
Klarinette, Saxophon



Fabienne Ehret
Klarinette, Saxophon,
Instrumentenzoo,
Instrumentenreise



Georg Elsenberg
Fagott



Barbara Engelmann
Theaterkurs für Jugendliche
und Erwachsene



Silke Glaser
Querflöte,
Kammermusik Querflöte



Susanne Goldmann
Klavier, Kammermusik
Klavier, Korrepetition



Monika Greim
Querflöte,
Kammermusik Querflöte,
Instrumentenzoo



Wardy Hamburg
Saxophon



Jörg Hartig
E-Gitarre, Gitarre,
Rock-Band



Anne Haver
Gitarre



Werner Hemm
Schlagzeug



Kerstin Henckens
Querflöte



Karl Hentschel
Kammermusik Oboe,
Oboe, Orffkreis,
Schulkooperationen



Alexander Holle
Gitarre



Sibylle Husemann
Viola, Violine



Sibylle Istel
Gitarre, MFE, EMU,
Piccolini, Bambini



Klaus Jakobi
Klarinette, Saxophon,
Schulkooperationen



Hildegard Kaiser
Behindertenarbeit



Arthur Kalinowski
Klavier, Kammermusik
Klavier, Korrepetition



Steffen Kamper
Keyboard, Klavier,
Multimedia



Bettina Kaufmann
Violine, „Sinfonini“,
Instrumentenzoo,
Instrumentenreise



Matthias Kaufmann
Fachbereich Streicher,
Violoncello, Sinfonieorchester,
Schulkooperationen



Andrea Keden
Gesang,
Schulkooperationen



Nina Köhler
Theaterkurs für Kinder



Ylmaz Kösemehmetoglu
Keyboard, Klavier





Dagmar Koreneef
Blockflöte, MFE



Stefanie Kürten
Klavier, Kammermusik
Klavier, Korrepetition,
Instrumentenzoo,
Instrumentenreise



Sigrun Lefringhausen
Blockflöte, Flautini,
Flauti Piccolini,
Kammermusik Blockflöte



Erich Leininger
Saxophon



Julia Leitschkis
Bambini, EMU



Frank Lescher
Keyboard,
Keyboardensemble



Andreas Limperg
Fachbereich Zupfer,
Rock-Pop, Jazz, Gitarre,
"Vielsaiter", "Saitensprung"



Christiane Löffler
Blockflöte,
OGATA



René Lozynski
Kontrabaß



Annika Lückebergfeld
Mandoline, MFE, EMU,
Instrumentenzoo,
Instrumentenreise



Veronika Luz
Posaune, Tenorhorn,
Schulkooperationen



Alexander Maczewski
Schlagzeug



Reiner Müller
E-Gitarre, Gitarre



Michael Neher-Warkocz
Schlagzeug



Hubertus Nogatz
Gitarre



Anja Paulus
Gesang, Gesangs-Ensemble
"Voix Mixte",
Schulkooperationen





Sandor Pergel
Violoncello



Angela Reichardt
Violine



Peter Scheerer
Trompete, Blowing-Up
Bläserensemble, Sinfonisches
Blasorchester, Schulkooperationen



Renate Sewina
Akkordeon
Akkordeon-Ensemble



Jutta Stober
Fachbereich Tasten und Gesang
Klavier, Kammermusik Klavier
Korrepetition, Kinderchor



Petra Straeten
Oboe



Ulf Stricker
Schlagzeug



Barbara Saida Strohe
Violine



Christoph Thelen
Horn, Schulkooperationen



Victoria Valerstein
EMU



Thomas Volkenstein
Fachbereich Bläser
Klarinette, Saxophon
Blowing-Up Bläserensemble
Sinfonisches Blasorchester
Itterstädter Blasorchester
Kammermusik Klarinette



Brigitte Weber
Violine
"Sinfonietta"



Alexander Welter
E-Gitarre, Gitarre



Das Team der Musikschule

Karl Hentschel	Leiter der Musikschule (Sprechstunden nach Vereinbarung)	
Thomas Volkenstein	Stellvertretender Leiter der Musikschule (Sprechstunden nach Vereinbarung)	
<hr/>		
Britta Gorgel / Ingrid Bothe	Mitarbeiterinnen der Musikschule im Sekretariat	
Bürozeiten:	Montag-Mittwoch:	8:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
	Donnerstag:	13:00 - 18:00 Uhr
	Freitag:	8:00 - 12:00 Uhr
Telefon:	02103/90718-250 und 90718-256	
Fax:	02103/90718-259	
E-Mail:	musikschule@hilden.de	
Anschrift:	Musikschule der Stadt Hilden Gerresheimer Straße 20, 40721 Hilden	
Internet:	www.musikschule-hilden.de	
<hr/>		
Matthias Kaufmann	Organisation Kursbereich	
Bürozeiten:	Montag, Mittwoch und Freitag:	10:30 - 13:00 Uhr
Telefon:	02103/90718-257	
E-Mail:	musikschulehilden@gmx.de	
<hr/>		
Becherer, Ina	Fachbereich Elementarbereich	
Kaufmann, Matthias	Fachbereich Streicher	
Limperg, Andreas	Fachbereich Zupfer, Rock-Pop-Jazz	
Hartig, Jörg	Koordinator Rock-Pop-Jazz	
Stober, Jutta	Fachbereich Tasten und Gesang	
Volkenstein, Thomas	Fachbereich Bläser, Schlagzeug	

Anzeigen-Nachweis

Brandenburg	2
Bläserforum Köln.....	32
Elisa Seniorenstift.....	15
Gierten.....	30
Hanraths	38
Henze, Uwe.....	35
Hüyng, Harald.....	34
Kürten, Klavierhaus	9
Metz-Trosch.....	28
Monke, Josef	31
Schnitzler.....	13
Schwenk & Seggelke	6
Siewers, Christoph	8
Stadwerke Hilden	16
Stadtparkasse Hilden	52
Wild, Dr. & Partner	21

Impressum

Herausgeber: Stadt Hilden
Der Bürgermeister

Redaktion: Karl Hentschel
Thomas Volkenstein

Layout: Florian Janich
Winckelmannstr. 1
40699 Erkrath
E-Mail: webmaster@fmshilden.de

Druck: Druckerei Hertwig + Kirchner
Inh. Peter Jacobi & Karl-Heinz Weber
Berliner Straße 8-10
40721 Hilden
Telefon 02103/5877-5

Auflage: 1000 Stück





Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check. In allen unseren Geschäftsstellen.

 Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert

Aller Anfang ist nicht schwer – mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder im Internet.